

Amtliche Mitteilungen Verkündungsblatt

33. Jahrgang, Nr. 51, 31.08.2012

**Bachelor-Prüfungsordnung (BPO)
für die Studiengänge
International Business (6-semesterig),
International Business (8-semesterig) sowie
International Business Management (8-semesterig)
an der Fachhochschule Dortmund**

Vom 29. August 2012

**Bachelorprüfungsordnung (BPO)
für die Studiengänge
International Business (6-semesterig),
International Business (8-semesterig) sowie
International Business Management (8-semesterig)
an der Fachhochschule Dortmund**

Vom 29. August 2012

Aufgrund des § 2 Abs. 4 und des § 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz - HG) vom 31. Oktober 2006 (GV. NRW. S. 474), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes zur Änderung des Hochschulgesetzes, des Kunsthochschulgesetzes und weiterer Vorschriften vom 31. Januar 2012 (GV. NRW. S. 81), hat der Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Dortmund die folgende Ordnung erlassen:

I. Präambel**II. Zulassung zum Studium**

- § 1 Studienbeginn
- § 2 Studienvoraussetzungen

III. Aufbau des Studiums

- § 3 Regelstudienzeit, Studienumfang, Studienplan, Leistungspunkte
- § 4 Auslandsstudium
- § 5 Zulassung zum Auslandsstudium
- § 6 Studienberatung

IV. Bachelorprüfung an der FH Dortmund- Allgemeines

- § 7 Bachelorprüfung, Bachelorgrad
- § 8 Zugang zu Lehrveranstaltungen
- § 9 Prüfungsausschuss
- § 10 Prüferinnen und Prüfer und Beisitzerinnen und Beisitzer, Prüfungstermine
- § 11 Anrechnung von Studien- Prüfungsleistungen
- § 12 Bewertung von Prüfungsleistungen, Bildung von Noten
- § 13 Wiederholung von Prüfungsleistungen
- § 14 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß, Ordnungswidrigkeit

V. Modulprüfungen an der FH Dortmund

- § 15 Ziel, Umfang, Form und Anzahl der Modulprüfungen
- § 16 Zulassung zu Modulprüfungen
- § 17 Durchführung von Modulprüfungen
- § 18 Modulprüfungen in Form von Klausurarbeiten
- § 19 Modulprüfungen in Form von mündlichen Prüfungen
- § 20 Weitere Prüfungsformen bei semesterbegleitenden Modulprüfungen
- § 21 Praxissemester in den achtsemestrigen Studiengängen

VI. Thesis und Kolloquium an der FH Dortmund

- § 22 Thesis
- § 23 Zulassung zur Thesis
- § 24 Ausgabe und Bearbeitung der Thesis
- § 25 Abgabe der Thesis
- § 26 Kolloquium an der FH Dortmund
- § 27 Bewertung der Thesis und des zugehörigen Kolloquiums an der FH Dortmund

VII. Abschlussarbeiten an einer ausländischen Partnerhochschule

§ 28 Abschlussarbeiten an einer ausländischen Partnerhochschule

VIII Ergebnis der Bachelorprüfung, Zusatzmodule an der FH Dortmund

§ 29 Ergebnis der Bachelorprüfung

§ 30 Zeugnis, Gesamtnote, Diploma Supplement, Transcript of Records

§ 31 Zusatzmodule

§ 32 Bachelorurkunde

IX. Schlussbestimmungen

§ 33 Einsicht in die Prüfungsakten an der FH Dortmund

§ 34 Ungültigkeit von Prüfungen an der FH Dortmund

§ 35 Widerspruchsverfahren an der FH Dortmund

§ 36 Inkrafttreten und Veröffentlichung

Anlagen

Anlage 1.0 Allgemeine Erläuterungen zu den Studienplänen

Anlage 1.1 Studienplan des Bachelorstudiengangs International Business (6 Semester), für Studierende, die ihr Studium an der FH Dortmund beginnen und im fünften Semester mit einem Auslandssemester fortsetzen (ohne Doppelabschluss)

Anlage 1.2 Studienplan des Bachelorstudiengangs International Business Double Degree (8 Semester) für Studierende, die ihr Studium an der FH Dortmund beginnen und ab dem fünften Semester an einer Partnerhochschule fortsetzen (mit Doppelabschluss, siehe Anlage 6.0)

Anlage 1.3 Studienplan des Bachelorstudiengangs International Business Management (8 Semester) für Studierende, die ihr Studium an der FH Dortmund beginnen und ab dem fünften Semester an einer Partnerhochschule fortsetzen (siehe Modulhandbuch)

Anlage 1.4 (Teil-)Module mit besonderen Zulassungsvoraussetzungen gemäß § 16 Abs. 1 Satz 8

Anlage 2.0 Electives - Wahlpflichtmodule der sechs- und achtsemestrigen internationalen Bachelor-Studiengänge

Anlage 2.1 Profilbildung der Electives - Wahlpflichtmodule der sechs- und achtsemestrigen internationalen Bachelor-Studiengänge

Anlage 2.2 International Business Communication - Übersicht der Wahlpflichtmodule Sprachen

Anlage 3.0 Studienplan des B.A. International Business Double Degree – 8 Semester für Studierende, die ihr Studium an der FH Dortmund beginnen und ab dem sechsten Semester an einer Partnerhochschule fortsetzen

- Anlage 4.0 Studienplan des B.A. International Business Double Degree – Incoming Students für Studierende, die ihr Studium an einer der ausländischen Partnerhochschulen beginnen: **Deutscher Studienverlauf/German Track**
- Anlage 4.1 Curriculum for B.A. International Business Double Degree – Incoming Students for Students who start their Studies at one of the partner-universities: **English Track**
- Anlage 5.0 Wahlpflichtmodule B.A. Betriebswirtschaft für Studierende, die ihr Studium an einer ausländischen Partnerhochschule beginnen und für Studierende, die ihr Studium an der FH Dortmund beginnen und ab dem sechsten Semester an einer Partnerhochschule fortsetzen
- Anlage 6.0 Partnerhochschulen für den Doppelabschluss im Bachelorstudiengang International Business (8 Semester)
- Anlage 6.1 Partnerhochschulen für den Bachelorstudiengang International Business Management (8 Semester)
- Anlage 7.0 Auslaufplanung für die Bereitstellung des plangemäßen Lehr- und Prüfungsangebot im Bachelorstudiengang International Business (6 Semester) für Studierende, die vor dem Wintersemester 2012/13 das Studium begonnen haben
- Anlage 7.1 Auslaufplanung für die Bereitstellung des plangemäßen Lehr- und Prüfungsangebot im Bachelorstudiengang International Business (8 Semester) für Studierende, die vor dem Wintersemester 2012/13 das Studium begonnen haben

I. Präambel

Das betriebswirtschaftliche Studium in den internationalen Bachelor-Studiengängen des Fachbereichs Wirtschaft bereitet auf Managementtätigkeiten bei Unternehmen, Verbänden und Behörden vor. Es soll den Studierenden die hierfür erforderlichen fachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden vermitteln. Um den Anforderungen und Veränderungen der Berufswelt gerecht zu werden, werden auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse die Inhalte der einzelnen Module anwendungsbezogen vermittelt. Die Studierenden werden hierdurch befähigt, Vorgänge und Probleme der Wirtschaftspraxis zu analysieren, ökonomisch begründete Lösungen zu erarbeiten und dabei außerfachliche Bezüge zu beachten. Neben dem Erwerb der fachlichen und methodischen Fähigkeiten sollen die persönlichen und sozialen Kompetenzen der Studierenden gefördert werden. Die Studierenden erwerben berufliche Handlungskompetenz und sind zu verantwortlichem Handeln befähigt. Sie verfügen über Kenntnisse der internationalen Rahmenbedingungen, haben interkulturelle Sensitivität und Teamfähigkeit sowie mindestens ein Semester Auslandserfahrung.

Bei der Gestaltung des Studiums und der Studieninhalte wird die Gleichstellung der Geschlechter berücksichtigt.

Diese Bachelorprüfungsordnung gilt für den Abschluss des Studiums

in dem sechssemestrigen Studiengang International Business (abgekürzt BA IB 06) mit einem Auslandssemester;

in dem achtsemestrigen Doppelabschluss-Studiengang International Business (fortan International Business Double Degree, abgekürzt BA IB DD 08) mit zwei Auslandssemestern und einem Praxissemester und

in dem achtsemestrigen Studiengang International Business Management (abgekürzt BA IBM 08) mit zwei Auslandssemestern und einem Praxissemester.

Die Auslandssemester im achtsemestrigen Bachelor-Studiengang International Business Double Degree werden an einer der in Anlage 6.0 genannten Partnerhochschulen, im sechssemestrigen Studiengang International Business darüber hinaus auch an weiteren ausländischen Hochschulen absolviert. Im achtsemestrigen Bachelor-Studiengang International Business Management werden die Auslandssemester an einer oder zwei Hochschulen aus dem Partnerportfolio (vgl. Anlage 6.1) absolviert.

Sofern nachfolgend nicht ausdrücklich zwischen den drei Studiengängen differenziert wird, gelten die Regelungen für alle Studiengänge gemeinsam.

II. Zulassung zum Studium

§ 1

Studienbeginn

Das Studium im ersten Fachsemester des Studienganges International Business kann nur zum Wintersemester aufgenommen werden.

§ 2

Studienvoraussetzungen

- (1) Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums ist der Nachweis
 1. der Fachhochschulreife oder der allgemeinen Hochschulreife oder der fachgebundenen Hochschulreife oder einer durch die zuständigen staatlichen Stellen als gleichwertig anerkannten Zugangsberechtigung oder einer durch Rechtsverordnung nach § 49 Abs. 6 HG geregelten Zugangsmöglichkeit,

2. einer praktischen Tätigkeit (Praktikum) von zwölf Wochen (Vollzeit) und
 3. bereits erbrachte und als mindestens äquivalent zum Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) anerkannte Leistungen in der Fremdsprache Englisch.
- (2) Der Nachweis einer praktischen Tätigkeit gilt als erbracht, wenn die Studienbewerberin bzw. der Studienbewerber eine kaufmännische Lehre abgeschlossen oder die Qualifikation für das Studium durch das Zeugnis der Fachhochschulreife einer Fachoberschule für Wirtschaft erworben hat.
 - (3) Das Praktikum ist im kaufmännischen Bereich zu absolvieren. Der Funktionsbereich Rechnungswesen ist obligatorisch; er soll sechs Wochen nicht unterschreiten. Bis zum 4. Semester wird die Durchführung weiterer praktischer Tätigkeiten im kaufmännischen Bereich ausdrücklich empfohlen.
 - (4) Mindestens sechs Wochen des Praktikums sind vor Aufnahme des Studiums abzuleisten und bei der Einschreibung nachzuweisen. Die Studienbewerberin bzw. der Studienbewerber muss die fehlende Zeit des Praktikums zum frühest möglichen Zeitpunkt nachholen; der entsprechende Nachweis ist spätestens bis zum Beginn des dritten Semesters des Fachstudiums zu führen.
 - (5) Über die Anerkennung praktischer Tätigkeiten als Praktikum sowie die Anrechnung einschlägiger Ausbildungs- und Berufstätigkeiten auf das Praktikum entscheidet der Prüfungsausschuss.
 - (6) Studienbewerber und Studienbewerberinnen, die Kenntnisse und Fähigkeiten, die für ein erfolgreiches Studium erforderlich sind, auf andere Weise als durch ein Studium erworben haben, sind nach dem Ergebnis einer Einstufungsprüfung gem. § 49 Abs. 11 HG berechtigt, das Studium in einem dem Ergebnis der Einstufungsprüfung entsprechenden Abschnitt der Studiengänge International Business oder International Business Management aufzunehmen, soweit nicht Regelungen über die Vergabe von Studienplätzen entgegenstehen. Nach dem Ergebnis der Einstufungsprüfung können die dort nachgewiesenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf eine praktische Tätigkeit gemäß Absatz 1 Nr. 2 sowie auf Studienleistungen und Prüfungsleistungen ganz oder teilweise angerechnet werden. Eine Anrechnung auf Studien- und Prüfungsleistungen, die im sechssemestrigen Studiengang im fünften oder sechsten Semester bzw. in den achtsemestrigen Studiengängen im siebten oder achten Semester stattfinden sollen, ist in der Regel ausgeschlossen. Über die Anrechnung wird eine Bescheinigung erteilt. Das Nähere über Art, Form und Umfang der Einstufungsprüfung regelt eine entsprechende Ordnung der Fachhochschule Dortmund in der jeweils geltenden Fassung.
 - (7) Der Nachweis der Leistungen in der Fremdsprache Englisch gemäß Absatz 1 Nr. 3 wird von Amts wegen festgestellt, wenn die Bewerberin oder der Bewerber insbesondere eine der folgenden Qualifikationen nachweisen kann:
 1. Cambridge First Certificate;
 2. Zeugnis mit FH-Zugangsberechtigung und einer Bewertung bzw. Benotung im Fach Englisch von mindestens „ausreichend“ (4,0);
 3. TOEFL ITP mit mindestens 457 Punkten oder 47 Punkten im TOEFL-iBT;
 4. IELTS, Stufe Academic mit mindestens 4,0 Durchschnittspunkten.In Zweifelsfällen entscheidet der Prüfungsausschuss gemäß § 8.
 - (8) Für die Aufnahme des Studiums an den ausländischen Hochschulen oder den Partnerhochschulen gemäß Anlage 6.0 bzw. 6.1 gelten die dortigen Studienvoraussetzungen.
 - (9) Studierende, die ordnungsgemäß in einem betriebswirtschaftlichen Studiengang an einer der im Anlage 6.0 bzw. 6.1 genannten Partnerhochschulen eingeschrieben sind, sind berechtigt, das Studium nach dieser Prüfungsordnung an der Fachhochschule Dortmund nach den zwischen diesen und der Fachhochschule Dortmund getroffenen Kooperationsvereinbarungen fortzusetzen.

III. Aufbau des Studiums

§ 3

Regelstudienzeit, Studienumfang, Studienplan, Leistungspunkte

- (1) Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich aller Prüfungsleistungen sechs Semester bzw. acht Semester und ist für Studierende, die ihr Studium in Dortmund beginnen, wie folgt aufgeteilt:

Sechsemestriger Studiengang International Business (BA IB 06)

- 1. bis 4. Semester Studium an der Fachhochschule Dortmund
- 5. Semester Studium an einer ausländischen Hochschule oder an einer Partnerhochschule gemäß **Anlage 6.0**
- 6. Semester Studium an der Fachhochschule Dortmund

Achtsemestriger Studiengang International Business Double Degree (BA IB DD 08)

- 1. bis 4. Semester Studium an der Fachhochschule Dortmund
- 5. bis 8. Semester 2 Studiensemester an einer Partnerhochschule gemäß **Anlage 6.0**, 1 Praxissemester im ausländischen Sprachraum und 1 Studiensemester an der Fachhochschule Dortmund.

Achtsemestriger Studiengang International Business Management (BA IBM 08)

- 1. bis 4. Semester Studium an der Fachhochschule Dortmund
- 5. bis 8. Semester 2 Studiensemester an einer oder zwei Partnerhochschulen gemäß **Anlage 6.1**, 1 Praxissemester im ausländischen Sprachraum und 1 Studiensemester an der Fachhochschule Dortmund.

Die zeitliche Reihenfolge der Studien- und Praxissemester ist abhängig von der Vereinbarung mit der jeweiligen Partnerhochschule gemäß der **Anlagen 6.0 und 6.1**.

- (2) Das Studium ist modular aufgebaut. Die Module setzen sich in der Regel aus mehreren Veranstaltungen zusammen, die thematisch und zeitlich aufeinander abgestimmt sind. Die Module haben einen Umfang von 2 bis 8 Semesterwochenstunden (SWS).
- (3) Das Studium umfasst einen Gesamtzeitaufwand von 5.400 Stunden im sechsemestrigen Studiengang und 7.200 Stunden in den achtsemestrigen Studiengängen; jeweils einschließlich der Bachelor-Thesis (durchschnittlich 1.800 Stunden/Jahr). Die Studieninhalte sind so ausgewählt, dass das Studium in der Regelstudienzeit abgeschlossen werden kann.
- (4) Die Pflicht- und Wahlpflichtmodule einschließlich ihres Stundenumfangs sind für Studierende, die ihr Studium an der FH Dortmund beginnen, im Studienplan in **Anlage 1.1 bis 1.3** und für Studierende, die ihr Studium an einer der in Anlage 6 genannten ausländischen Partnerhochschulen beginnen, im Studienplan in **Anlage 4.0 und 4.1** festgelegt. Dieser Studienplan ist zugleich eine Empfehlung an die Studierenden für einen sachgerechten Aufbau ihres Studiums. Die Inhalte der einzelnen Module und der ihnen zugeordneten Veranstaltungen ergeben sich aus den Modulbeschreibungen, die der Fachbereich Wirtschaft in geeigneter Weise veröffentlicht.
- (5) Studierende, die ihr Studium an der FH Dortmund beginnen, müssen sich bis zum Ende des zweiten Semesters verbindlich für ein Profil gemäß der **Anlage 2.1** entscheiden.
- (6) Jedes Modul schließt mit einer Modulprüfung ab. Für bestandene Prüfungsleistungen werden Leistungspunkte vergeben. Die Höhe der Leistungspunkte richtet sich nach dem zum Bestehen der jeweiligen Prüfungsleistung erforderlichen Arbeitsaufwand. Die Maßstäbe für die Zuordnung der Leistungspunkte entsprechen dabei dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS). Zum Arbeitsaufwand zählen der Besuch der Lehrveranstaltungen, die Vor- und Nachbereitung, Praktika sowie die Vorbereitung auf und die Teilnahme an den Prüfungen. Der Arbeitsaufwand pro Jahr entspricht 1.800 Stunden. Pro Studienjahr sind 60 Leistungspunkte zu erwerben. Ein

Leistungspunkt umfasst somit 30 Arbeitsstunden. Der erfolgreiche Abschluss des Studiums setzt im sechssemestrigen Studiengang den Erwerb von 180 Leistungspunkten und 240 Leistungspunkte in den beiden achtsemestrigen Studiengängen voraus.

§ 4 Auslandsstudium

- (1) Wird das Studium an der Fachhochschule Dortmund begonnen, so soll das Studium im sechssemestrigen Studiengang International Business ab dem fünften Semester an einer ausländischen Hochschule (im achtsemestrigen Studiengang auch ab dem sechsten Semester ausschließlich an einer der in den Anlage 6.0 bzw. 6.1 aufgeführten Partnerhochschulen oder in einem Praxissemester) fortgeführt werden. Im achtsemestrigen Studiengang International Business Double Degree sind die Studierenden berechtigt, im Rahmen der Kooperationsvereinbarungen zwischen der Fachhochschule Dortmund und den ausländischen Hochschulen, den Abschluss der jeweiligen ausländischen Hochschule nach Abschluss des Studiums an der Fachhochschule Dortmund zu erlangen. Im achtsemestrigen Studiengang International Business Management sollen Studierende ab dem fünften Semester ihr Studium gemäß **Anlage 1.3** für zwei Semester an einer oder zwei ausländischen Hochschulen fortsetzen sowie ein Auslandspraxissemester absolvieren.
- (2) Für den Abschluss des Studiums der Studierenden, die ihr Studium an einer ausländischen Partnerhochschule beginnen, gelten die dortigen Prüfungsbestimmungen. Der Abschluss des Studiums der ersten vier bzw. sechs Semester an einer ausländischen Partnerhochschule berechtigt im Rahmen der Kooperationsvereinbarung zwischen der Fachhochschule Dortmund und diesen Hochschulen zur Fortsetzung des Studiums an der Fachhochschule Dortmund im achtsemestrigen Studiengang International Business sowie zur Erlangung des Bachelorgrades der Fachhochschule nach Abschluss des Studiums an der Partnerhochschule. In diesem Fall umfasst das Studienvolumen an der Fachhochschule Dortmund 60 Leistungspunkte zuzüglich weiterer 30 Leistungspunkte für das Praxissemester gemäß § 20. Für das Studium an der jeweiligen Partnerhochschule gemäß **Anlage 6.0** werden insgesamt 150 Leistungspunkte vergeben. Im Falle einer Betreuung des Praktikums durch die Partnerhochschule vergibt diese insgesamt 180 Leistungspunkte und die FH Dortmund insgesamt 60 Leistungspunkte.

Die ausländischen Hochschulen stellen für Studierende, die ihr Studium in einem Doppelabschlussprogramm im fünften Semester an der Fachhochschule Dortmund fortsetzen wollen, den Abschluss der ersten vier Semester in einer Gesamtnote fest.

§ 5 Zulassung zum Auslandsstudium

- (1) Studierende der Studiengänge International Business und International Business Management der Fachhochschule Dortmund, die ihr Studium in Dortmund beginnen, werden auf Antrag zum Auslandsstudium an einer ausländischen Hochschule (im achtsemestrigen Studiengang ausschließlich an einer der in den Anlagen 6.0 und 6.1 genannten Partnerhochschulen) zugelassen, wenn sie mindestens 103 ECTS-Punkte erbracht haben. Dies umfasst das Bestehen der Modulprüfungen der ersten drei Semester und mindestens 13 ECTS aus dem vierten Semester. Des Weiteren muss durch Teilnahmenachweise die erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungen des ersten bis vierten Semesters des Moduls „Mentoring“ nachgewiesen werden. Über den Antrag auf Zulassung entscheidet der Prüfungsausschuss. Der Prüfungsausschuss stellt durch geeignete Maßnahmen sicher, dass Studiengangwechsler die ihnen für die Zulassung zum Auslandsstudiensemester fehlenden Teile des Moduls „Mentoring“ in angemessener Zeit erlangen können. Für eine Fortsetzung des Studiums im achtsemestrigen International Business Double Degree an einer französisch- oder spanischsprachigen Hochschule muss in der jeweiligen Sprache das Niveau C1 erreicht sein. Es besteht kein Rechtsanspruch auf ein Studium an einer bestimmten Hochschule.

- (2) Der Antrag auf Zulassung zum Auslandsstudium gemäß Absatz 1 ist im Verlaufe des vorangehenden Studienseesters schriftlich an die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu richten. Der Termin für die Antragstellung wird vom Prüfungsausschuss des Fachbereichs Wirtschaft der Fachhochschule Dortmund durch Aushang bekannt gegeben.
- (3) Über die Zulassung entscheidet die Vorsitzende oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses und in Zweifelsfällen der Prüfungsausschuss des Fachbereichs Wirtschaft. Die Zulassung ist zu versagen, wenn die in Absatz 1 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt sind.
- (4) Vor Antritt des Auslandsstudienseesters schließt die Fachhochschule Dortmund mit der Studierenden oder dem Studierenden ein abgestimmtes und unterschriebenes Learning Agreement ab, das im Vorfeld die Module festlegt, die nach Rückkehr für die Anerkennung herangezogen werden können.

§ 6

Studienberatung

- (1) Eine allgemeine Studienberatung erfolgt durch die Fachhochschule. Sie erstreckt sich auf Fragen der Studieneignung sowie insbesondere auf die Unterrichtung über Studiemöglichkeiten, Studieninhalte, Studienaufbau und Studienanforderungen; sie umfasst bei studienbedingten persönlichen Schwierigkeiten auch eine psychologische Beratung.
- (2) Die Studienfachberatung obliegt dem Fachbereich. Sie unterstützt die Studierenden insbesondere in Fragen der Studiengestaltung und der Studientechniken.
- (3) Die Inanspruchnahme der Studienberatung wird vor allem empfohlen:
 - zu Beginn des Studiums,
 - bei Wechsel des Studiengangs oder der Hochschule,
 - bei Nichtbestehen von Prüfungen,
 - bei Unterbrechung des Studiums und
 - vor Abbruch des Studiums.

IV. Bachelorprüfung an der FH Dortmund – Allgemeines

§ 7

Bachelorprüfung, Bachelorgrad

- (1) Die Bachelorprüfung bildet den berufsqualifizierenden Abschluss des Studiums. Durch die Bachelorprüfung soll festgestellt werden, ob die Studierenden die für eine selbstständige Tätigkeit im Beruf notwendigen gründlichen Fach-, Methoden- und Schlüsselkompetenzen erworben haben und befähigt sind, auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden selbstständig zu arbeiten.
- (2) Ist die Bachelorprüfung bestanden, verleiht die Fachhochschule Dortmund den Bachelorgrad „Bachelor of Arts“, abgekürzt „B.A.“. Darüber hinaus verleiht im achtsemestrigen Studiengang International Business Double Degree die jeweils gewählte Partnerhochschule bei Vorliegen der dortigen Voraussetzungen ihren in **Anlage 6.0** genannten Hochschulgrad. Die beiden Hochschulgrade können jeweils für sich geführt werden. Sollen beide Grade zusammen geführt werden, so sind sie durch Schrägstrich zu verbinden. Dies gilt ebenfalls für die abgekürzte Form.
- (3) Die Bachelorprüfung an der Fachhochschule Dortmund besteht aus den Modulprüfungen und einer Thesis sowie einem dazugehörigen Kolloquium als abschließenden Prüfungsteil. Die Modulprüfungen finden studienbegleitend zu dem Zeitpunkt statt, an dem das jeweilige Modul im Studium nach dem Studienplan vorgesehen ist.

- (4) Das Prüfungsverfahren ist so zu gestalten, dass das Studium einschließlich aller Prüfungen mit Ablauf des sechsten Semesters bzw. des achten Semesters abgeschlossen werden kann. Zu berücksichtigen sind dabei auch die gesetzlichen Mutterschutzfristen, die Fristen der Elternzeit sowie Ausfallzeiten durch die Pflege oder Versorgung von Ehegatten, eingetragenen Lebenspartnerinnen und Lebenspartnern oder eines in gerader Linie Verwandten oder ersten Grades Verschwägerten, wenn diese oder dieser pflege- oder versorgungsbedürftig ist.

§ 8 Zugang zu Lehrveranstaltungen

- (1) Ist bei einer Lehrveranstaltung im Wahlpflichtbereich wegen deren Art und Zweck eine Begrenzung der Teilnehmendenzahl erforderlich, so erfolgt diese nach Maßgabe des § 59 HG auf Antrag der Lehrenden bzw. des Lehrenden durch die Dekanin oder den Dekan. Das Nähere regelt die Ordnung über die Zulassung zu teilnahmebeschränkten Veranstaltungen an der Fachhochschule Dortmund.
- (2) Werden in einem Semester gleichartige Lehrveranstaltungen zu demselben Modul mit begrenzter Teilnehmendenzahl von unterschiedlichen Fachvertreterinnen oder Fachvertretern angeboten, so kann die gleichmäßige Verteilung der angemeldeten Interessentinnen oder Interessenten durch ein Losverfahren erfolgen. Studierende im Regelstudienverlauf sind dabei vorab zu berücksichtigen. Angegebene Prioritäten der Studierenden sind nach Möglichkeit zu beachten.

§ 9

Prüfungsausschuss

- (1) Die durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben obliegen dem Prüfungsausschuss des Fachbereichs Wirtschaft, der – soweit nichts anderes geregelt ist – als gemeinsamer Prüfungsausschuss für die Studiengänge des Fachbereichs Wirtschaft handelt; die Verantwortung der Dekanin bzw. des Dekans gemäß § 27 Abs. 1 Satz 2 HG bleibt unberührt. Der Prüfungsausschuss ist ein Prüfungsorgan der Fachhochschule Dortmund. Der Prüfungsausschuss kann sich eine Geschäftsordnung geben.

Der Prüfungsausschuss besteht aus

1. der Vorsitzenden bzw. dem Vorsitzenden,
2. deren Stellvertreterin bzw. dessen Stellvertreter,
3. zwei weiteren Professorinnen bzw. einer Professorin und einem Professor bzw. zwei Professoren,
4. einer Angehörigen bzw. einem Angehörigen der Gruppe der akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (§ 11 Abs. 1 Nr. 2 HG) und
5. zwei Studierenden.

Die Vorsitzende bzw. der Vorsitzende, deren Stellvertreterin bzw. dessen Stellvertreter und die übrigen Mitglieder des Prüfungsausschusses nach Satz 4 Nr. 3 bis 5 werden vom Fachbereichsrat des Fachbereichs Wirtschaft gewählt. Die unter Satz 4 Nr. 1 und 2 Genannten müssen dem Kreis der Professorinnen und Professoren angehören. Für die unter Satz 4 Nr. 3 bis 5 genannten Mitglieder des Prüfungsausschusses werden Vertreterinnen und Vertreter gewählt. Die Amtszeit der Mitglieder des Prüfungsausschusses nach Satz 4 Nr. 1 bis 4 und ihrer Vertreterinnen bzw. Vertreter beträgt zwei Jahre, die Amtszeit der studentischen Mitglieder und ihrer Vertreterinnen bzw. Vertreter ein Jahr. Wiederwahl ist zulässig. Mitglieder und Vertreterinnen bzw. Vertreter müssen dem Fachbereich Wirtschaft angehören.

- (2) Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden und sorgt für die ordnungsgemäße Durchführung der Prüfungen. Er ist insbesondere zuständig für die Entscheidung über Widersprüche gegen in Prüfungsverfahren getroffene Entscheidungen. Der Prüfungsausschuss berichtet dem Fachbereich regelmäßig, mindestens einmal im Jahr, über die Entwicklung der Prüfungs- und Studienzeiten einschließlich der tatsächlichen Bearbeitungszeiten für die

Thesis. Er berichtet ferner über die Verteilung der Noten für die Teile der Bachelorprüfung (§ 7 Abs. 3) und der Gesamtnoten (§ 28 Abs. 2 Satz 1). Der Prüfungsausschuss gibt Anregungen zur Reform der Prüfungsordnung und des Studienplans. Maßnahmen des Prüfungsausschusses zur Prüfungsorganisation bedürfen der Zustimmung der Dekanin bzw. des Dekans. Der Prüfungsausschuss kann die Erledigung seiner Aufgaben für alle Regelfälle auf die Vorsitzende bzw. den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses übertragen; dies gilt nicht für die Entscheidung über Widersprüche und den Bericht an den Fachbereich.

- (3) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn neben der Vorsitzenden bzw. dem Vorsitzenden oder im Falle ihrer bzw. seiner Verhinderung deren Stellvertreterin bzw. dessen Stellvertreter und zwei weiteren Professorinnen bzw. Professoren mindestens zwei weitere stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind. Er beschließt mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme der Vorsitzenden bzw. des Vorsitzenden bzw. im Falle ihrer bzw. seiner Verhinderung die Stimme der Stellvertreterin bzw. des Stellvertreters. Die studentischen Mitglieder des Prüfungsausschusses wirken bei pädagogisch-wissenschaftlichen Entscheidungen, insbesondere bei der Anrechnung oder Bewertung von Studien- und Prüfungsleistungen und der Bestellung von Prüferinnen und Prüfern sowie Beisitzerinnen und Beisitzern, nicht mit. An der Beratung und Beschlussfassung über Angelegenheiten, die die Festlegung von Prüfungsaufgaben oder die ihre eigene Prüfung betreffen, nehmen die studentischen Mitglieder des Prüfungsausschusses nicht teil.
- (4) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, bei der Abnahme von Prüfungsleistungen zugegen zu sein. Ausgenommen sind studentische Mitglieder, die sich am selben Tag der gleichen Prüfung zu unterziehen haben.
- (5) Die Sitzungen des Prüfungsausschusses sind nicht öffentlich. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und ihre Stellvertreterinnen und Stellvertreter unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch die Vorsitzende bzw. den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zur Verschwiegenheit zu verpflichten.
- (6) Belastende Entscheidungen des Prüfungsausschusses oder seiner Vorsitzenden bzw. seines Vorsitzenden sind dem Prüfling unverzüglich mitzuteilen. Dem Prüfling ist vorher Gelegenheit zu geben, sich zu den für die Entscheidung erheblichen Tatsachen zu äußern. § 2 Abs. 3 Nr. 3 des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (VwVfG NRW), insbesondere über die Ausnahme von der Anhörungs- und Begründungspflicht bei Beurteilungen wissenschaftlicher oder künstlerischer Art, bleibt unberührt.

§ 10

Prüferinnen und Prüfer und Beisitzerinnen und Beisitzer, Prüfungstermine

- (1) Für die Durchführung der Bachelorprüfung werden vom Prüfungsausschuss Prüferinnen und Prüfer sowie Beisitzerinnen und Beisitzer bestellt. Zur Prüferin bzw. zum Prüfer darf nur bestellt werden, wer eine entsprechende Bachelorprüfung oder eine vergleichbare Prüfung, insbesondere eine entsprechende Diplomprüfung, abgelegt oder eine vergleichbare Qualifikation erworben hat und, sofern nicht zwingende Gründe eine Abweichung erfordern, in dem Studienabschnitt, auf den sich die Prüfung bezieht, eine einschlägige selbstständige Lehrtätigkeit ausgeübt hat. Sind mehrere Prüferinnen bzw. Prüfer zu bestellen, soll mindestens eine Prüferin bzw. ein Prüfer in dem betreffenden Modul gelehrt haben. Zur Beisitzerin bzw. zum Beisitzer darf nur bestellt werden, wer mindestens eine entsprechende Bachelorprüfung oder eine vergleichbare Prüfung, insbesondere eine entsprechende Diplomprüfung, abgelegt oder eine vergleichbare Qualifikation erworben hat (sachkundige Beisitzerin bzw. sachkundiger Beisitzer). Die Prüferinnen und Prüfer sind in ihrer Prüfungstätigkeit unabhängig von Weisungen.
- (2) Für mündliche Prüfungen und für die Thesis kann der Prüfling Prüfer vorschlagen. Auf den Vorschlag des Prüflings ist nach Möglichkeit Rücksicht zu nehmen. Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Prüfungsverpflichtung möglichst gleichmäßig auf die Prüferinnen und Prüfer verteilt wird.

- (3) Die Vorsitzende bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sorgt dafür, dass dem Prüfling die Namen der Prüferinnen und Prüfer rechtzeitig bekannt gegeben werden. Die Bekanntgabe soll in der Regel mindestens zwei Wochen vor der Prüfung oder der Ausgabe der Thesis erfolgen. Die Bekanntmachung durch Aushang ist ausreichend.
- (4) Für die Prüfungselemente ist in jedem Semester mindestens ein Prüfungstermin anzusetzen.
- (5) Für die Prüferinnen und Prüfer bzw. Beisitzerinnen und Beisitzer gilt § 6 Abs. 5 Satz 2 und 3 „Verschwiegenheit“ entsprechend.

§ 11

Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen

- (1) Studien- und Prüfungsleistungen in einem Bachelorstudiengang International Business oder International Business Management an anderen Hochschulen im Geltungsbereich des Grundgesetzes werden ohne Gleichwertigkeitsprüfung von Amts wegen angerechnet. Fehlversuche werden hierbei berücksichtigt, sofern sie nicht aus dem Versäumen einer Frist gemäß § 46 Abs. 3 Satz 2 HG resultieren. Gleiches gilt für Studien- und Prüfungsleistungen, die im Rahmen eines Abkommens an ausländischen Partnerhochschulen erbracht worden sind.
- (2) Studien- und Prüfungsleistungen in anderen Studiengängen an Hochschulen im Geltungsbereich des Grundgesetzes oder an ausländischen Hochschulen sowie an staatlichen oder staatlich anerkannten Berufsakademien werden auf Antrag angerechnet, soweit die Gleichwertigkeit festgestellt wird. Fehlversuche werden hierbei nicht berücksichtigt. Auf Antrag können auch sonstige gleichwertige Kenntnisse und Qualifikationen auf der Grundlage vorgelegter Unterlagen angerechnet werden.
- (3) Gleichwertigkeit gemäß Absatz 2 ist festzustellen, wenn Leistungen in Inhalt, Umfang und in den Anforderungen denjenigen der Studiengänge International Business oder International Business Management der Fachhochschule Dortmund im Wesentlichen entsprechen. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen. Für die Gleichwertigkeit von Studien- und Prüfungsleistungen an ausländischen Hochschulen sind die von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen und Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften zu beachten. Bei Zweifeln kann die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen gehört werden.
- (4) Studien- und Prüfungsleistungen, die nicht nach Absatz 2 und 3 gleichwertig sind, jedoch in Deutschland oder in einem Staat erbracht wurden, der ebenfalls das „Übereinkommen über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region“ (Lissabonner Anerkennungskonvention vom 11.4.1997) ratifiziert hat, werden auf Grundlage der erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf Antrag auch dann angerechnet, wenn kein wesentlicher Unterschied zu den Studien- und Prüfungsleistungen der Studiengänge International Business oder International Business Management der Fachhochschule Dortmund festgestellt wird. Der Antragsteller hat die für die Anerkennung erforderlichen Unterlagen vorzulegen. Stellt die Fachhochschule Dortmund fest, dass ein wesentlicher Unterschied der Prüfungs- und Studienleistungen besteht, begründet sie dies inhaltlich gegenüber der Antragstellerin oder dem Antragsteller.

- (5) Studienbewerberinnen und Studienbewerber, die aufgrund einer Einstufungsprüfung gemäß § 49 Abs. 11 HG berechtigt sind, das Studium in einem höheren Fachsemester aufzunehmen, werden die in der Einstufungsprüfung nachgewiesenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf Studienleistungen und Prüfungsleistungen nach näherer Bestimmung des § 2 Abs. 6 von Amts wegen angerechnet.
- (6) Zuständig für Anrechnungen nach den Absätzen 1 bis 5 ist der Prüfungsausschuss. Vor Feststellungen über die Gleichwertigkeit oder über nicht wesentliche Unterschiede sind die zuständigen Fachvertreterinnen und Fachvertreter zu hören. Die Studierenden haben die für die Anrechnung erforderlichen Unterlagen innerhalb des ersten Semesters nach der Immatrikulation vorzulegen.
- (7) Notensysteme vergleichbar sind – zu übernehmen und in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. Wurden Leistungen an einer anderen Hochschule und/oder in einem anderen Studiengang nur mit dem Vermerk „bestanden“ bewertet, so wird dieser Vermerk nicht durch eine Note ersetzt. Die Anrechnung wird im Zeugnis gekennzeichnet.
- (8) Die Thesis und Studien- und Prüfungsleistungen in einem nennenswerten Umfang von mindestens 20 % der erforderlichen Leistungen des Studiengangs müssen an der Fachhochschule Dortmund erbracht werden, hier ist eine Anrechnung ausgeschlossen.

§ 12

Bewertung von Prüfungsleistungen, Bildung von Noten

- (1) Prüfungsleistungen sind durch Noten differenziert zu bewerten. Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von der jeweiligen Prüferin bzw. dem jeweiligen Prüfer festgesetzt. Prüfungsleistungen können durch „bestanden“ bzw. „nicht bestanden“ bewertet werden (unbenotete Prüfungsleistungen). Dies trifft auf die Module „Mentoring“ sowie „Praxissemester“ zu.
- (2) Für die Bewertung der Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:

1	=	sehr gut	=	eine hervorragende Leistung;
2	=	gut	=	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;
3	=	befriedigend	=	eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
4	=	ausreichend	=	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;
5	=	nicht ausreichend	=	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

Zur weiteren Differenzierung der Bewertung können um 0,3 verminderte oder erhöhte Notenziffern benutzt werden; die Noten 0,7, 4,3, 4,7 und 5,3 sind ausgeschlossen.
- (3) Besteht eine Modulprüfung gemäß § 15 Abs. 1 Satz 2 aus mehreren Teilprüfungen, berechnet sich die Modulnote aus dem nach den Leistungspunkten gemäß **Anlagen 1.1 bis 1.3** gewichteten Durchschnitt der Noten der einzelnen Teilprüfungen.
- (4) Besteht eine Modulprüfung oder Teilprüfung aus einer semesterabschließenden Prüfungsleistung gemäß § 15 Abs. 1 Satz 4 und einer oder mehreren semesterbegleitenden Prüfungsleistungen gemäß § 15 Abs. 1 Satz 5 ergibt sich die Note der Modulprüfung oder Teilprüfung aus dem arithmetischen Mittel der gemäß § 15 Abs. 2 Satz 2 gewichteten Noten der Teilleistungen.
- (5) Sind mehrere Prüferinnen bzw. Prüfer an einer Prüfung beteiligt, so bewerten sie die gesamte Prüfungsleistung gemeinsam, sofern nicht nachfolgend etwas anderes bestimmt ist. Bei nicht übereinstimmender Bewertung ergibt sich die Note aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen.

- (6) Wird eine Note aus dem arithmetischen Mittel von gewichteten oder ungewichteten Einzelnoten berechnet, wird beim Ergebnis der Mittelwertbildung nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen. Dabei lautet die Bewertung der so ermittelten Note bei einem Mittel

bis	1,5	„sehr gut“,
über	1,5 bis 2,5	„gut“,
über	2,5 bis 3,5	„befriedigend“,
über	3,5 bis 4,0	„ausreichend“,
über	4,0	„nicht ausreichend“.

§ 13

Wiederholung von Prüfungsleistungen

- (1) Die Bachelorprüfung kann jeweils in den Teilen wiederholt werden, in denen sie nicht bestanden ist oder als nicht bestanden gilt.
- (2) Modulprüfungen dürfen, soweit sie nicht bestanden sind, zweimal wiederholt werden. Besteht eine Modulprüfung aus mehreren Teilprüfungen, so können die Teilprüfungen, die nicht bestanden wurden, zweimal wiederholt werden. Eine Wiederholung bestandener Modulprüfungen bzw. Teilprüfungen ist nicht zulässig.
- (3) Die Thesis mit dem zugehörigen Kolloquium kann einmal wiederholt werden.
- (4) Kann der Prüfling zu einer nach **Anlage 1.1 bis 1.3** vorgesehenen Prüfung endgültig nicht mehr zugelassen werden oder hat er eine nach **Anlage 1.1 bis 1.3** vorgesehene Prüfung endgültig nicht bestanden, erfolgt eine Exmatrikulation.
- (5) Ist ein Wahlpflichtmodul endgültig mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, so kann dies durch die Wahl eines anderen Wahlpflichtmoduls kompensiert werden. Diese Kompensation ist nur einmal möglich.

§ 14

Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß, Ordnungswidrigkeit

- (1) Eine Prüfungsleistung wird mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, wenn der Prüfling zu einem Prüfungstermin ohne triftige Gründe nicht erscheint (Versäumnis) oder wenn er nach Beginn der Prüfung ohne triftige Gründe von der Prüfung zurücktritt (Rücktritt). Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Prüfungsleistung nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht wird.

Wird die gestellte Prüfungsaufgabe nicht bearbeitet oder geht aus der Art der Bearbeitung offenkundig hervor, dass ein ernsthafter Wille zur Lösung der gestellten Aufgabe gefehlt hat, steht dies dem Versäumnis nach Satz 1 gleich.

- (2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit des Prüflings kann die Vorlage eines ärztlichen Attestes verlangt werden. Erkennt der Prüfungsausschuss die Gründe an, so wird dem Prüfling dies schriftlich mitgeteilt. Gleichzeitig wird er darauf hingewiesen, dass er die Zulassung zu der entsprechenden Prüfungsleistung erneut beantragen kann.
- (3) Versucht der Prüfling, das Ergebnis seiner Prüfungsleistung durch Täuschung zu beeinflussen, z.B. durch Benutzen nicht zugelassener Hilfsmittel, gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. Der Täuschungsversuch ist von der jeweiligen Prüferin bzw. dem jeweiligen Prüfer oder Aufsichtführenden aktenkundig zu machen.

- (4) Zusätzlich kann ein Ordnungswidrigkeitenverfahren nach § 63 Abs. 5 HG eingeleitet werden. Hiervon kann bei leichten Verstößen abgesehen werden. Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße von bis zu 50.000 Euro geahndet werden. Im Falle eines mehrfachen oder sonstigen schwerwiegenden Täuschungsversuchs, kann der Prüfling exmatrikuliert werden. Zuständige Verwaltungsbehörde für die Verfolgung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten ist der Kanzler der Fachhochschule Dortmund.
- (5) Ein Prüfling, der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von der jeweiligen Prüferin bzw. dem jeweiligen Prüfer oder Aufsichtführenden in der Regel nach Abmahnung von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. Die Gründe für den Ausschluss sind aktenkundig zu machen.
- (6) Der Prüfling kann innerhalb von 14 Tagen verlangen, dass Entscheidungen nach Absatz 3 Satz 1 und Absatz 5 Satz 1 vom Prüfungsausschuss überprüft werden. Belastende Entscheidungen des Prüfungsausschusses sind dem Prüfling unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

V. Modulprüfungen an der FH Dortmund

§ 15

Ziel, Umfang, Form und Anzahl der Modulprüfungen

- (1) Das Studium ist entsprechend dem Studienplan (**Anlagen 1.1 bis 1.3**) in Module (Pflicht- und Wahlpflichtmodule) gegliedert, die jeweils mit einer Prüfung abschließen. Eine Modulprüfung kann in mehrere Teilprüfungen gegliedert sein, in denen jeweils der Wissensnachweis über einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls erbracht wird. In den Prüfungen soll festgestellt werden, ob der Prüfling Inhalt und Methoden der Module bzw. ihrer Teilgebiete in den wesentlichen Zusammenhängen beherrscht und die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten selbstständig anwenden kann. Die Modulprüfung besteht aus einer semesterabschließenden Prüfungsleistung in Form einer Klausurarbeit (§ 18) mit einer Bearbeitungszeit von höchstens zwei Zeitstunden oder einer mündlichen Prüfung (§ 19) von höchstens fünfundvierzig Minuten Dauer pro Prüfling. Die semesterabschließende Prüfungsleistung nach Satz 4 kann ganz oder teilweise durch semesterbegleitende Prüfungsleistungen in den Formen des § 20 ersetzt werden. Besteht eine Modulprüfung aus Teilprüfungen darf die zeitliche Dauer aller Teilprüfungen die in Satz 4 genannte Zeitdauer nicht überschreiten.
- (2) Prüfungsform, Umfang und Anforderungen der Prüfungen sind an dem Inhalt der Module zu orientieren. Der Prüfungsausschuss legt in der Regel zu Beginn eines Semesters die Prüferinnen und Prüfer und im Benehmen mit diesen die Prüfungsformen, die Prüfungsmodalitäten und, sofern die Prüfung innerhalb eines Moduls aus mehreren Einzelleistungen oder einer Kombination unterschiedlicher Prüfungsformen besteht, die Gewichtung der einzelnen Prüfungsteile zueinander verbindlich fest.
- (3) Eine Modulprüfung ist bestanden, wenn sie mindestens mit „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist. Besteht eine Modulprüfung gemäß Absatz 1 Satz 2 oder gemäß Absatz 1 Satz 5 aus mehreren Prüfungsleistungen, ist sie bestanden, wenn jede Prüfungsleistung mindestens mit „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist; § 12 Abs. 3 und 4 gelten entsprechend. Ist eine Modulprüfung bestanden, so sind damit auch die nach **Anlagen 1.1 bis 1.3** zugeteilten Leistungspunkte (ECTS-Punkte) erworben.
- (4) Prüfungsleistungen in einer Modulprüfung können nach Maßgabe des § 2 Abs. 6 durch gleichwertige Leistungen in einer Einstufungsprüfung gemäß § 49 Abs. 11 HG ersetzt werden.
- (5) Zahl und Umfang der Prüfungen an den ausländischen Hochschulen und den Partnerhochschulen gemäß **Modulhandbuch** richten sich nach den an der jeweiligen Hochschule geltenden Bestimmungen und den mit den mit der jeweiligen Hochschule getroffenen Vereinbarungen.

§ 16 Zulassung zu Modulprüfungen

- (1) Zu einer Modulprüfung kann nur zugelassen werden, wer
1. in einem der Bachelor-Studiengänge International Business des Fachbereichs Wirtschaft der FH Dortmund gemäß § 48 HG eingeschrieben oder gemäß § 52 HG als Zweithörerin oder Zweithörer zugelassen ist und nicht beurlaubt ist;
 2. insgesamt noch keine drei Prüfungsversuche in diesem Modul in einem Studiengang International Business oder International Business Management unternommen hat;
 3. eine praktische Tätigkeit nach § 2 Abs. 1 Nr. 2 abgeleistet hat, soweit dies erforderlich ist.

Abweichend von Satz 1 können beurlaubte Studierende jedoch zur Wiederholung einer nicht bestandenen Modulprüfung zugelassen werden. Des Weiteren können beurlaubte Studierende auch zum Erstversuch einer Prüfung zugelassen werden, wenn die Beurlaubung aufgrund der Pflege und Erziehung von Kindern im Sinne des § 25 Abs. 5 Bundesausbildungsförderungsgesetz sowie aufgrund der Pflege der Ehegattin oder des Ehegatten, der eingetragenen Lebenspartnerin oder des eingetragenen Lebenspartners oder eines in gerader Linie Verwandten oder im ersten Grad Verschwägerten erfolgt ist.

Satz 1 Nr. 2 findet keine Anwendung auf Modulprüfungen, die gemäß **Anlage 1.1 und 1.2** während der ersten zwei Semester abgelegt werden sollen. Die in Satz 1 Nr. 2 genannten Voraussetzungen können durch entsprechende Feststellungen im Rahmen einer Einstufungsprüfung nach § 49 Abs. 11 HG ganz oder teilweise ersetzt werden (§ 2 Abs. 6).

Für die Zulassung zu Modulprüfungen, die gemäß **Anlagen 1.1 bis 1.3** im sechssemestrigen Studiengang im sechsten Semester und in den achtsemestrigen Studiengängen im achten Semester vorgesehen sind, muss der Prüfling des Weiteren seit mindestens einem Semester an der Fachhochschule Dortmund gemäß § 48 HG eingeschrieben oder gemäß § 52 Abs. 2 HG als Zweithörerin bzw. Zweithörer zugelassen sein.

Als Voraussetzung für die Zulassung zu Modulprüfungen kann das Bestehen anderer Modulprüfungen oder zumindest ein Prüfungsversuch in anderen Modulen verlangt werden, soweit dies in Anlage **1.4** vorgesehen ist.

- (2) Der Antrag auf Zulassung ist bis zu dem vom Prüfungsausschuss festgesetzten Termin über das an der Fachhochschule Dortmund eingesetzte Online-Verfahren „Online-Dienste für Studierende (ODS) – Prüfungsanmeldung und Rücktritte“ zu stellen. An Stelle einer Anmeldung über das ODS kann auch ein schriftlicher Antrag an die Vorsitzende bzw. den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses erfolgen. In diesem Fall gilt eine Antragsfrist, die drei Tage nach dem von der Vorsitzenden bzw. dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses festgesetzten Termin endet. Der Antrag kann für mehrere Modulprüfungen zugleich gestellt werden, wenn diese Prüfungen innerhalb desselben Prüfungszeitraumes oder die dafür vorgesehenen Prüfungstermine spätestens zu Beginn des folgenden Semesters stattfinden sollen.
- (3) Setzt sich in einem Modul die Modulprüfung entsprechend § 15 Abs. 1 Satz 4 aus mehreren Prüfungsleistungen zusammen, ist der Antrag auf Zulassung gemäß Absatz 2 lediglich für die letzte Prüfungsleistung des Moduls zu stellen. Wird dieser Antrag nicht gestellt, verfallen die bereits in diesem Modul abgelegten semesterbegleitenden Prüfungen.

- (4) Dem Antrag sind folgende Unterlagen beizufügen oder bis zu einem vom Prüfungsausschuss festgesetzten Termin nachzureichen, sofern sie nicht bereits früher vorgelegt wurden:
1. die Nachweise über die in Absatz 1 genannten Zulassungsvoraussetzungen,
 2. eine Erklärung darüber, ob der Prüfling bereits
 - eine entsprechende Prüfung in einem Bachelorstudiengang International Business oder International Business Management oder
 - die Bachelorprüfung in einem Bachelorstudiengang International Business oder International Business Management im Geltungsbereich des Grundgesetzes nicht oder endgültig nicht bestanden hat,
 3. eine Erklärung darüber, ob bei mündlichen Prüfungen einer Zulassung von Zuhörerinnen bzw. Zuhörern widersprochen wird.
- Ist es dem Prüfling nicht möglich, eine nach Satz 1 erforderliche Unterlage in der vorgeschriebenen Weise beizufügen, kann der Prüfungsausschuss gestatten, den Nachweis auf andere Weise zu führen.
- (5) Über die Zulassung entscheidet die Vorsitzende bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, in Zweifelsfällen der Prüfungsausschuss. Die Entscheidung über die Zulassung wird in der Regel zwei Wochen vor dem Prüfungstermin bekannt gemacht. Die Bekanntmachung erfolgt elektronisch oder durch Aushang.
- (6) Die Zulassung ist zu versagen, wenn
- a) die in Absatz 1 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt sind oder
 - b) die Unterlagen unvollständig sind und nicht bis zu dem vom Prüfungsausschuss festgesetzten Termin ergänzt worden sind oder
 - c) der Prüfling
 - eine entsprechende Prüfung in einem Bachelorstudiengang International Business oder International Business Management oder
 - im Geltungsbereich des Grundgesetzes die Bachelorprüfung in einem Bachelorstudiengang International Business oder International Business Management endgültig nicht bestanden hat.
- (7) Die oder der Studierende kann sich spätestens eine Woche vor dem festgesetzten Prüfungstag ohne Anrechnung auf die Zahl der möglichen Prüfungsversuche über das an der Fachhochschule Dortmund eingesetzte Online-Verfahren „Online-Dienste für Studierende (ODS) – Prüfungsanmeldung und Rücktritte“ von Modul- oder Modulteilprüfungen abmelden. An Stelle einer Abmeldung über das ODS kann auch eine schriftliche Abmeldung bei der Vorsitzenden bzw. dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses erfolgen. Sind innerhalb des Moduls bereits einzelne Prüfungsleistungen entsprechend § 15 Abs. 1 Satz 4 semesterbegleitend erbracht worden, verfallen diese durch den Rücktritt.

§ 17

Durchführung von Modulprüfungen

- (1) Klausurarbeiten (§ 18) und mündliche Prüfungen (§ 19) finden als semesterabschließende Prüfungen außerhalb der Lehrveranstaltungen, semesterbegleitende Prüfungen nach § 20 innerhalb der Lehrveranstaltungen statt. Semesterabschließende Prüfungen sollen innerhalb von Prüfungszeiträumen liegen, die vom Prüfungsausschuss festgesetzt und bei Semesterbeginn oder zum Ende des vorhergehenden Semesters bekannt gegeben werden. Die Prüfungstermine können auch nach Ablauf oder vor Beginn der Vorlesungszeit liegen.

- (2) Der jeweilige Prüfungstermin wird dem Prüfling rechtzeitig bekannt gegeben, in der Regel zwei Wochen vor der betreffenden Prüfung. Die Bekanntgabe erfolgt elektronisch oder durch Aushang.
- (3) Der Prüfling hat sich auf Verlangen der Prüferin bzw. des Prüfers oder Aufsichtführenden mit einem amtlichen Lichtbildausweis auszuweisen.
- (4) Macht der Prüfling durch ein ärztliches Zeugnis oder auf andere Weise glaubhaft, dass er wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Behinderung oder chronischer Erkrankung nicht in der Lage ist, die Prüfung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, hat die Vorsitzende bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses zu gestatten, gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Sie bzw. er hat dafür zu sorgen, dass durch die Gestaltung der Prüfungsbedingungen eine Benachteiligung für Behinderte und chronisch Kranke nach Möglichkeit ausgeglichen wird. Im Zweifel kann die Vorsitzende bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses weitere Nachweise fordern.
- (5) Für alle Prüfungsleistungen, die ohne Aufsicht erbracht werden, insbesondere für Abschlussarbeiten, Projektarbeiten und schriftliche Hausarbeiten, hat der Prüfling an Eides statt zu versichern, dass die Prüfungsleistung von ihm selbstständig und ohne fremde Hilfe erbracht worden ist.

§ 18

Modulprüfungen in Form von Klausurarbeiten

- (1) In den Klausurarbeiten soll der Prüfling nachweisen, dass er in begrenzter Zeit und mit begrenzten Hilfsmitteln Probleme aus dem jeweiligen Modul mit geläufigen Methoden seiner Fachrichtung erkennen und lösen kann.
- (2) Eine Klausurarbeit findet unter Aufsicht statt. Über die Zulassung von Hilfsmitteln entscheidet die Prüferin bzw. der Prüfer. Die zugelassenen Hilfsmittel werden dem Prüfling rechtzeitig vor der Prüfung elektronisch oder durch Aushang bekannt gegeben.
- (3) Die Prüfungsaufgabe einer Klausurarbeit wird in der Regel von nur einer Prüferin bzw. einem Prüfer gestellt.
- (4) In fachlich begründeten Fällen, insbesondere wenn in einer Prüfung mehrere Lehrgebiete zusammenfassend geprüft werden, kann die Prüfungsaufgabe auch von mehreren Prüferinnen bzw. Prüfern gestellt werden. In diesem Fall legen die Prüferinnen bzw. Prüfer die Gewichtung der Anteile an der Prüfungsaufgabe über die Anzahl der zu erreichenden Punkte vorher gemeinsam fest. Ungeachtet der Anteile und ihrer Gewichtung beurteilt jede Prüferin bzw. jeder Prüfer die gesamte Klausurarbeit. Abweichend davon kann der Prüfungsausschuss wegen der Besonderheit eines Lehrgebiets bestimmen, dass die Prüferin bzw. der Prüfer nur für den Teil der Klausurarbeit Punkte vergibt, der ihrem bzw. seinem Lehrgebiet entspricht. Im Fall der Sätze 2 und 3 wird die Note anhand der erreichten Anzahl von Punkten von den Prüferinnen und Prüfern gemeinsam festgelegt.
- (5) Eine Klausurarbeit ist in der Regel von einer Prüferin bzw. einem Prüfer zu bewerten. Klausurarbeiten, bei deren Nichtbestehen ein Modul endgültig nicht bestanden wäre, sind von zwei Prüferinnen bzw. einer Prüferin und einem Prüfer bzw. zwei Prüfern zu bewerten. Im Falle des Satzes 2 ergibt sich die Note der Klausurarbeit aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen.
- (6) Die Bewertung der Klausurarbeiten ist dem Prüfling jeweils nach spätestens sechs Wochen mitzuteilen. Die Bekanntgabe erfolgt auf elektronischem Weg oder durch schriftlichen Aushang.

§ 19

Modulprüfungen in Form von mündlichen Prüfungen

- (1) Mündliche Prüfungen werden in der Regel vor einer Prüferin bzw. einem Prüfer in Gegenwart einer sachkundigen Beisitzerin bzw. eines sachkundigen Beisitzers (§ 7 Abs. 1 Satz 3) oder vor mehreren Prüfern (Kollegialprüfung) als Gruppenprüfungen oder als Einzelprüfungen abgelegt. Hierbei wird jeder Prüfling grundsätzlich nur von einer Prüferin bzw. einem Prüfer geprüft. Vor der Festsetzung der Note hat die Prüferin bzw. der Prüfer die Beisitzerin bzw. den Beisitzer oder die anderen Prüferinnen bzw. Prüfer zu hören. Ein Fragerecht steht der Beisitzerin bzw. dem Beisitzer nicht zu. In fachlich begründeten Fällen, insbesondere wenn mehrere Lehrgebiete gleichzeitig geprüft werden, kann die Prüfung von mehreren Prüferinnen bzw. Prüfern abgenommen werden. Dabei prüft jede Prüferin bzw. jeder Prüfer nur den dem jeweiligen Lehrgebiet entsprechenden Anteil. In diesem Fall legen sie die Gewichtung der Anteile vor Beginn der Prüfung gemeinsam fest; für die Bewertung und das Bestehen der Prüfung gilt in diesem Fall § 18 Abs. 4 Satz 4 entsprechend. Mündliche Prüfungen, bei deren Nichtbestehen ein Modul endgültig nicht bestanden wäre, sind von zwei Prüferinnen bzw. einer Prüferin und einem Prüfer bzw. zwei Prüfern zu bewerten. Die Note ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen.
- (2) Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Prüfung, insbesondere die für die Benotung maßgeblichen Tatsachen, sind in einem Protokoll festzuhalten. Die Note der Prüfung ist dem Prüfling im Anschluss an die mündliche Prüfung bekannt zu geben.
- (3) Studierende, die sich in einem späteren Prüfungszeitraum der gleichen Prüfung unterziehen wollen, werden nach Maßgabe der räumlichen Verhältnisse als Zuhörer zugelassen, sofern nicht ein Prüfling bei der Meldung zur Prüfung widersprochen hat. Die Zulassung erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses.

§ 20

Weitere Prüfungsformen bei semesterbegleitenden Modulprüfungen

- (1) Wird die Modulprüfung ganz oder teilweise als semesterbegleitende Prüfung durchgeführt, so sind alle Prüfungsformen zulässig, die eine individuell erkennbare Studienleistung ermitteln lassen, wie insbesondere Hausarbeiten (Absatz 2), mündliche Beiträge (Absatz 3), Referate (Absatz 4) und schriftliche Leistungsnachweise (Absatz 5) oder andere gruppenorientierte Prüfungsformen, wie z.B. Team-Präsentationen vor den Kursteilnehmern. Diese Prüfungen werden in der Regel von einer Prüferin bzw. einem Prüfer bewertet. Prüfungen, bei deren Nichtbestehen ein Modul endgültig nicht bestanden ist, sind von zwei Prüferinnen bzw. einer Prüferin und einem Prüfer bzw. zwei Prüfern zu bewerten. Art und Umfang dieser Prüfungsleistungen legt der Prüfungsausschuss im Benehmen mit der Prüferin bzw. dem Prüfer zu Beginn eines Semesters verbindlich fest. Für die Zulassung gilt § 16.
- (2) Eine Hausarbeit dient der Feststellung, ob der Prüfling befähigt ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine praxisorientierte Aufgabe nach wissenschaftlichen und fachpraktischen Methoden selbstständig in schriftlicher Form zu bearbeiten. Die Note für die Hausarbeit ist dem Prüfling spätestens drei Wochen nach Abgabe der Hausarbeit bekannt zu geben.
- (3) Ein mündlicher Beitrag dient der Feststellung, ob der Prüfling befähigt ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine praxisorientierte Aufgabe nach wissenschaftlichen und fachpraktischen Methoden zu präsentieren. Die für die Benotung des mündlichen Beitrags maßgeblichen Tatsachen sind in einem Protokoll festzuhalten. Die Note für den mündlichen Beitrag ist dem Prüfling im Anschluss an den mündlichen Beitrag bekannt zu geben.

- (4) Ein Referat (Vortrag auf der Basis einer schriftlichen Ausarbeitung) dient der Feststellung, ob der Prüfling befähigt ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine praxisorientierte Aufgabe nach wissenschaftlichen und fachpraktischen Methoden selbstständig in schriftlicher Form zu bearbeiten und zu präsentieren. Die für die Benotung des Referates maßgeblichen Tatsachen sind in einem Protokoll festzuhalten. Die Note für das Referat ist dem Prüfling spätestens zwei Wochen nach dem Referat bekannt zu geben.
- (5) Schriftliche Leistungsnachweise dienen der Feststellung, ob der Prüfling einen bestimmten Wissenstand erreicht hat. Standardisierte Formen sind zulässig. Die Note für den schriftlichen Leistungsnachweis ist dem Prüfling spätestens drei Wochen nach Abgabe bekannt zu geben.
- (6) Die weiteren Prüfungsformen können auch in Form einer Gruppenarbeit zugelassen werden, wenn der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag des einzelnen Prüflings aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen (bei Hausarbeiten und schriftlichen Ausarbeitungen) oder anderen objektiven Kriterien (bei Hausarbeiten, mündlichen Beiträgen und Referaten), die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar und bewertbar ist.
- (7) Hausarbeiten, mündliche Beiträge, Referate und schriftliche Leistungsnachweise, bei deren Nichtbestehen – abgesehen von der Möglichkeit der Kompensation von Prüfungsleistungen gemäß § 13 Absatz 4 – ein Modul endgültig nicht bestanden wäre, sind von zwei Prüferinnen oder einer Prüferin und einem Prüfer oder zwei Prüfern zu bewerten. Im Falle der Benotung ergibt sich die Note aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen.
- (8) Abweichend von § 17 Abs. 1 Satz 1 sind bei Kompakt- bzw. Blockveranstaltungen auch Klausurarbeiten als semesterbegleitende Prüfungen zulässig.

§ 21

Praxissemester in den achtsemestrigen Studiengängen

- (1) In den achtsemestrigen Studiengängen ist eine berufspraktische Tätigkeit im Umfang von mindestens 20 Arbeitswochen (Praxissemester) in Vollzeit integriert, das in der Regel im siebten Fachsemester abgeleistet wird. Während des Praxissemesters bleibt der Studierende Mitglied der Fachhochschule Dortmund.
- (2) Das Praxissemester soll den Praxisbezug der Hochschulausbildung stärken. Ziel ist es, die Studierenden in die berufspraktischen Arbeiten einzuführen, die sie in ihrer späteren beruflichen Tätigkeit in Betrieben oder anderen Einrichtungen der Berufspraxis mit internationalen Beziehungen auszuüben haben. Es soll insbesondere dazu dienen, die im bisherigen betriebswirtschaftlichen Studium erworbenen theoretischen Kenntnisse und Fähigkeiten anzuwenden und die bei der praktischen Tätigkeit gemachten Erfahrungen zu reflektieren und auszuwerten. Hierzu wird empfohlen, nach Möglichkeit die berufspraktische Tätigkeit des Praxissemesters inhaltlich mit der Thematik der anschließenden Thesis zu verknüpfen. Das Praxissemester soll außerdem dazu beitragen, fachspezifische Fremdsprachenkenntnisse zu vertiefen und Auslandserfahrungen zu gewinnen.
- (3) Das Praxissemester wird von Studierenden, die an der Fachhochschule Dortmund ihr Studium aufgenommen haben, in der Regel außerhalb des deutschen Sprachraums abgeleistet. Das Praxissemester der Studierenden, die ihr Studium an einer der im **Modulhandbuch** genannten Partnerhochschulen aufgenommen haben, verläuft in der Regel im deutschen Sprachraum oder, nach Absprache der beteiligten Hochschulen, in einem weiteren Land. Die Betreuung des Praxissemesters erfolgt nach Absprache zwischen den beteiligten Hochschulen. Es gelten die Regelungen der beteiligten Hochschulen. Kann das Praxissemester im vorgesehenen Sprachraum nicht durchgeführt werden, entscheidet der zuständige Prüfungsausschuss über die Durchführung in einem anderen Sprachraum.

- (4) Studierende werden auf Antrag zum Praxissemester zugelassen, wenn sie die Voraussetzungen zum Auslandsstudium gemäß § 5 Abs. 1 erfüllen. Über die Zulassung zum Praxissemester entscheidet der Prüfungsausschuss des Fachbereichs Wirtschaft. Die nähere Durchführung des Praxissemesters regelt die Ordnung über das Praxissemester für die Studiengänge International Business Double Degree und International Business Management.
- (5) Das Praxissemester wird von der oder dem für die Betreuung des Praxisberichts zuständigen Lehrenden mit „bestanden“ bewertet, wenn
 1. eine Bescheinigung/Zeugnis der Praxisstelle über Inhalt, Dauer und Erfolg der praktischen Tätigkeit des Studierenden vorliegt und die berufspraktische Tätigkeit des Studierenden dem Zweck des Praxissemesters entsprochen hat;
 2. der Praxisbericht des Studierenden vorliegt, welcher den definierten Anforderungen genügt;
 3. das Praxissemester auf der Grundlage des Berichts in den fünften Teil des Moduls „Mentoring“ integriert wurde.
- (6) Ein nicht erfolgreich abgeleistetes Praxissemester kann einmal wiederholt werden.
- (7) Im Falle einer Betreuung des Praxissemesters durch die Partnerhochschule wird die FH Dortmund über die erfolgreiche Absolvierung des Praxissemesters informiert.

VI. Thesis und Kolloquium an der FH Dortmund

§ 22 Thesis

- (1) Der Antrag auf Zulassung zur Thesis soll in der Regel im sechssemestrigen Studiengang vor Ende des fünften und im achtsemestrigen Studiengang vor Ende des siebten Semesters erfolgen.
- (2) Die Thesis ist eine schriftliche Hausarbeit über ein abgegrenztes ökonomisches Problem. Sie soll zeigen, dass der Prüfling befähigt ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine praxisorientierte Aufgabe aus ihrem oder seinem Fachgebiet sowohl in ihren fachlichen Einzelheiten als auch in den fachübergreifenden Zusammenhängen nach wissenschaftlichen und fachpraktischen Methoden selbstständig zu bearbeiten. Die Thesis kann in Deutsch, Englisch oder einer anderen von den Prüfenden akzeptierten Sprache abgefasst werden.
- (3) Die Thesis wird von einer gemäß § 10 Abs. 1 vom Prüfungsausschuss bestellten Prüferin bzw. Prüfer ausgegeben und betreut. Auf Antrag des Prüflings kann der Prüfungsausschuss auch eine Honorarprofessorin bzw. einen Honorarprofessor oder eine Lehrbeauftragte bzw. einen Lehrbeauftragten gemäß § 10 Abs. 1 zur Betreuerin bzw. zum Betreuer bestellen, wenn feststeht, dass das vorgesehene Thema der Thesis nicht durch eine fachlich zuständige hauptamtlich Lehrende bzw. einen fachlich zuständigen hauptamtlich Lehrenden betreut werden kann. Für die Themenstellung der Thesis hat der Prüfling ein Vorschlagsrecht.
- (4) Die Thesis darf mit Zustimmung der Vorsitzenden bzw. des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses in einer Einrichtung außerhalb der Fachhochschule Dortmund durchgeführt werden, wenn sie dort ausreichend begleitet werden kann.
- (5) Die Thesis kann auch in Form einer Gruppenarbeit zugelassen werden, wenn der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag des Einzelnen aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar und bewertbar ist und die Anforderungen nach Absatz 2 erfüllt.

§ 23 Zulassung zur Thesis

- (1) Zur Thesis kann zugelassen werden, wer
 1. die Zulassungsvoraussetzungen gemäß § 16 Abs. 1 erfüllt,
 - 2a. im sechssemestrigen Studiengang die Modulprüfungen des ersten bis dritten Semesters bestanden hat und im vierten und fünften Semester mindestens 40 Leistungspunkte erzielt hat,
 - 2b. in den achtsemestrigen Studiengängen die Modulprüfungen des ersten bis dritten Semesters bestanden hat und im vierten bis siebten Semester mindestens 100 Leistungspunkte erzielt hat,
 3. die Module der Auslandstudiensemester vollständig bestanden hat.
- (2) Der Antrag auf Zulassung zur Thesis ist schriftlich an die Vorsitzende bzw. den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu richten. Dem Antrag sind folgende Unterlagen beizufügen, sofern sie nicht bereits früher vorgelegt wurden:
 1. die Nachweise über die in Absatz 1 genannten Zulassungsvoraussetzungen;
 2. eine Erklärung darüber, ob der Prüfling in einem Bachelorstudiengang International Business oder International Business Management eine Bachelorarbeit oder Thesis oder die Bachelorprüfung nicht oder endgültig nicht bestanden hat.

Dem Antrag soll eine Erklärung darüber beigefügt werden, welche Prüferin bzw. welcher Prüfer zur Ausgabe und Betreuung der Thesis bereit ist. Für den Fall, dass die Studierende bzw. der Studierende von dem Vorschlagsrecht für die Themenstellung keinen Gebrauch macht, sorgt die Vorsitzende bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses dafür, dass sie bzw. er ein Thema für die Thesis erhält.
- (3) Der Antrag auf Zulassung kann schriftlich bis zur Bekanntgabe der Entscheidung über den Antrag ohne Anrechnung auf die Zahl der möglichen Prüfungsversuche zurückgenommen werden.
- (4) Über die Zulassung entscheidet die Vorsitzende bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses und in Zweifelsfällen der Prüfungsausschuss. Die Zulassung ist zu versagen, wenn
 - a) die in Absatz 1 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt sind oder
 - b) die Unterlagen unvollständig sind und nicht bis zu dem vom Prüfungsausschuss festgesetzten Termin ergänzt worden sind oder
 - c) im Geltungsbereich des Grundgesetzes in einem Bachelorstudiengang International Business oder International Business Management
 - eine entsprechende Bachelorarbeit oder Thesis des Prüflings unter Berücksichtigung der Wiederholungsmöglichkeit mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet worden ist oder
 - der Prüfling die Bachelorprüfung endgültig nicht bestanden hat.

Die Bekanntgabe der Zulassung erfolgt auf elektronischem Weg oder durch schriftlichen Aushang.

§ 24

Ausgabe und Bearbeitung der Thesis

- (1) Das Thema der Thesis wird von der Betreuerin bzw. dem Betreuer der Thesis (§ 22 Abs. 3) gestellt. Die Ausgabe des Themas der Thesis erfolgt über die Vorsitzende bzw. den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. Als Zeitpunkt der Ausgabe gilt der Tag, an dem dem Prüfling das Thema bekannt gegeben wird; der Zeitpunkt ist aktenkundig zu machen.
- (2) Die Bearbeitungszeit (Zeitraum von der Ausgabe der Thesis bis zur Abgabe) beträgt acht Wochen. Der konkrete Bearbeitungszeitraum wird von der Vorsitzenden bzw. dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses auf Vorschlag der Betreuerin bzw. des Betreuers der Thesis festgesetzt und dem Prüfling bei der Ausgabe des Themas schriftlich mitgeteilt. Das Thema und die Aufgabenstellung müssen so beschaffen sein, dass die Thesis innerhalb der vorgesehenen Frist abgeschlossen werden kann.

Die Vorsitzende bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses kann auf einen vor Ablauf der Frist gestellten begründeten schriftlichen Antrag die Bearbeitungszeit ausnahmsweise einmalig um bis zu zwei Wochen verlängern. Die Betreuerin bzw. der Betreuer der Thesis soll zu dem Antrag gehört werden. Bei Prüfungsunfähigkeit infolge Erkrankung verlängert sich die Bearbeitungszeit der Thesis um die durch ärztliches Zeugnis nachgewiesenen Tage der Prüfungsunfähigkeit, längstens jedoch um zwei Monate.

- (3) Das Thema der Thesis kann nur einmal und nur innerhalb der ersten zwei Wochen der Bearbeitungszeit ohne Angabe von Gründen zurückgegeben werden. Im Fall der Wiederholung gemäß § 13 Abs. 3 ist die Rückgabe nur zulässig, wenn der Prüfling bei der Anfertigung seiner ersten Thesis von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hat.
- (4) Im Fall einer länger andauernden oder ständigen körperlichen Behinderung oder einer chronischen Erkrankung des Prüflings findet § 17 Abs. 4 entsprechende Anwendung.

§ 25

Abgabe der Thesis

- (1) Die Thesis ist fristgemäß beim Prüfungsausschuss oder einer von ihm hierfür benannten Stelle in dreifacher Ausfertigung abzuliefern. Die Übermittlung auf elektronischem Weg ist ausgeschlossen. Der Zeitpunkt der Abgabe ist aktenkundig zu machen; bei Zustellung der Arbeit durch die Post ist der Zeitpunkt der Einlieferung bei der Post maßgebend. Wird die Thesis nicht fristgemäß abgeliefert, gilt sie gemäß § 14 Abs. 1 als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet.

Bei der Abgabe der Thesis hat der Prüfling gemäß § 17 Abs. 5 an Eides statt zu versichern, dass er seine Arbeit – bei einer Gruppenarbeit seinen entsprechend gekennzeichneten Anteil der Arbeit – selbstständig angefertigt und keine anderen als die angegebenen und bei Zitaten kenntlich gemachten Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.

- (2) Um die Kompetenz der Studierenden zu fördern, ihre Arbeiten zu reflektieren, muss eine Kurzzusammenfassung der wesentlichen Inhalte und Ergebnisse der Thesis erstellt werden. Die Kurzzusammenfassung (Abstract) soll den Umfang einer DIN-A4-Seite möglichst nicht überschreiten und den Arbeitsweg und das Ergebnis in Kurzfassung darlegen. Es muss in deutscher und in englischer Sprache zusammen mit der Thesis vorgelegt werden.

§ 26

Kolloquium an der FH Dortmund

- (1) Das Kolloquium ergänzt die Thesis. Es dient der Feststellung, ob der Prüfling befähigt ist, die Ergebnisse der Thesis, ihre fachlichen und methodischen Grundlagen, ihre modulübergreifenden Zusammenhänge und ihre außerfachlichen Bezüge mündlich darzustellen und selbstständig zu begründen und ihre Bedeutung für die Praxis einzuschätzen. Dabei soll auch die Bearbeitung des Themas der Thesis mit dem Prüfling erörtert werden.

- (2) Zum Kolloquium kann der Prüfling nur zugelassen werden, wenn
1. die in § 23 genannten Voraussetzungen für die Zulassung zur Thesis nachgewiesen sind,
 2. alle Modulprüfungen bestanden sind,
 3. nicht nach dem Ergebnis der Thesis feststeht, dass auch bei der Durchführung des Kolloquiums die Thesis mit dem zugehörigen Kolloquium als „nicht ausreichend“ bewertet werden muss.

Die Zulassung erfolgt von Amts wegen durch die Vorsitzende bzw. den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, wenn die Voraussetzungen nach Satz 1 erfüllt sind. Der Versagungsgrund nach Satz 1 Nr. 3 ist nur dann gegeben, wenn zwei Prüferinnen bzw. eine Prüferin und ein Prüfer bzw. zwei Prüfer übereinstimmend die entsprechende Feststellung treffen; diese ist spätestens nach acht Wochen schriftlich zu begründen.

- (3) Das Kolloquium wird als mündliche Prüfung durchgeführt, in der der Prüfling zu Inhalt und Ergebnissen der Thesis mündlich eine geschlossene Darstellung zu geben hat, für die alle in Vorträgen üblichen Mittel eingesetzt werden können. Das Kolloquium wird von den nach § 27 Abs. 2 bestimmten Prüferinnen und Prüfern, im Falle des § 27 Abs. 2 Satz 5 auch von der dritten Prüferin bzw. dem dritten Prüfer gemeinsam abgenommen. Alle Prüferinnen bzw. Prüfer sind berechtigt, Fragen zu stellen. Das Kolloquium dauert etwa dreißig Minuten. Für die Durchführung des Kolloquiums finden im Übrigen die für mündliche Modulprüfungen geltenden Vorschriften entsprechende Anwendung.

§ 27

Bewertung der Thesis und des zugehörigen Kolloquiums an der FH Dortmund

- (1) Die Thesis und das Kolloquium werden als eine zusammengehörige Prüfungsleistung bewertet.
- (2) Die Thesis ist von zwei Prüferinnen bzw. einer Prüferin und einem Prüfer bzw. von zwei Prüfern zu bewerten. Einer der Prüferinnen bzw. Prüfer soll die Betreuerin bzw. der Betreuer der Thesis sein. Die zweite Prüferin bzw. der zweite Prüfer wird vom Prüfungsausschuss bestimmt; im Fall des § 22 Abs. 3 Satz 2 muss die zweite Prüferin bzw. der zweite Prüfer eine Professorin bzw. ein Professor sein. Bei nicht übereinstimmender Bewertung durch die Prüferinnen bzw. Prüfer wird die Note der Thesis mit dem zugehörigen Kolloquium aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen gebildet, sofern nicht bereits vor Durchführung des Kolloquiums erkennbar ist, dass die Differenz der beiden Noten 2,0 oder mehr betragen würde. In diesem Fall bestimmt der Prüfungsausschuss für die Thesis und das zugehörige Kolloquium eine dritte Prüferin bzw. einen dritten Prüfer, die bzw. der gemeinsam mit den übrigen Prüferinnen bzw. Prüfern das Kolloquium abnimmt. Die Note der Thesis mit dem zugehörigen Kolloquium ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der beiden besseren Einzelbewertungen. Die Thesis mit dem zugehörigen Kolloquium kann jedoch nur dann als „ausreichend“ (4,0) oder besser bewertet werden, wenn mindestens zwei der Noten „ausreichend“ (4,0) oder besser sind. Alle Bewertungen sind schriftlich zu begründen. Dem Prüfling wird spätestens acht Wochen nach der Abgabe der Thesis mitgeteilt, ob sie bestanden ist.

Für die Thesis mit dem zugehörigen Kolloquium werden Leistungspunkte gemäß **Anlage 1.1, 1.2 oder 1.3** vergeben.

- (3) Findet gemäß § 26 Abs. 2 Nr. 3 ein Kolloquium nicht statt, gilt die Thesis mit dem zugehörigen Kolloquium als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet.

VII. Abschlussarbeiten an ausländischen Partnerhochschulen

§ 28

Abschlussarbeiten an einer ausländischen Partnerhochschule

- (1) Abschlussarbeiten an ausländischen Hochschulen unterliegen den Regelungen der jeweiligen Hochschule.
- (2) Der Prüfling legt der FH Dortmund eine Druckversion der Abschlussarbeit vor.

VIII. Ergebnis der Bachelorprüfung, Zusatzmodule an der FH Dortmund

§ 29

Ergebnis der Bachelorprüfung

- (1) Die Bachelorprüfung ist bestanden, wenn alle vorgeschriebenen Modulprüfungen und die Thesis mit dem zugehörigen Kolloquium jeweils mindestens mit „ausreichend“ (4,0) oder mit „bestanden“ bewertet worden sind.
- (2) Die Bachelorprüfung ist nicht bestanden, wenn eine der in Absatz 1 genannten Prüfungsleistungen endgültig mit „nicht ausreichend“ (über 4,0) oder mit „nicht bestanden“ bewertet worden ist oder als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet gilt. Über die nicht bestandene Bachelorprüfung wird ein Bescheid erteilt, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist. Auf Antrag stellt die Vorsitzende bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses nach der Exmatrikulation ein Zeugnis über die erfolgreich absolvierten Prüfungs- und Studienleistungen aus.
- (3) Zur Feststellung des Ergebnisses der Bachelorprüfung übermitteln die Partnerhochschulen die Informationen zu den studierten Modulen, die Noten sowie ggf. den Nachweis zur Anerkennung des Praxissemesters.

§ 30

Zeugnis, Gesamtnote, Diploma Supplement, Transcript of Records

- (1) Hat der Prüfling die Bachelorprüfung bestanden, erhält er über die Ergebnisse unverzüglich ein Zeugnis, möglichst innerhalb von vier Wochen nach der letzten Prüfungsleistung. Das Zeugnis enthält Angaben zum Studiengang, die Namen der Module, die Zuordnung zu den Kompetenzbereichen, die Noten der Modulprüfungen, das Thema und die Note der Thesis mit dem zugehörigen Kolloquium sowie die Gesamtnote der Bachelorprüfung. Außerdem werden die erworbenen Leistungspunkte und im achtsemestrigen Studiengang das erfolgreich abgeleistete Praxissemester aufgeführt.

Prüfungsleistungen nach Satz 2, die an einer anderen Hochschule erbracht und nach § 11 angerechnet worden sind, sind kenntlich zu machen.

- (2) Die Gesamtnote der Bachelorprüfung wird aus dem arithmetischen Mittel der in Absatz 1 genannten Einzelnoten gemäß § 12 Abs. 4 gebildet. Dabei werden folgende Notengewichte zugrunde gelegt:

Thesis mit zugehörigem Kolloquium..... 20 Prozent
Durchschnitt der Noten der Modulprüfungen 80 Prozent

Die Gewichtung der Einzelnoten erfolgt anteilig nach den ihnen jeweils zugeordneten Leistungspunkten.

- (3) Soweit die Voraussetzungen nach den allgemeinen Rahmenrichtlinien der Fachhochschule Dortmund gegeben sind, wird neben der Gesamtnote nach dem deutschen Notensystem auch die Gesamtnote aufgrund der ECTS-Bewertungsskala (ECTS Grade) ermittelt und im Zeugnis gemäß Absatz 1 und im Diploma Supplement gemäß Absatz 5 ausgewiesen. Für die Bestimmung des ECTS Grade sind zuzuordnen:
- dem Grade A die 10 % Prüfungsbesten,
 - dem Grade B die folgenden 25 %,
 - dem Grade C die folgenden 30 %,
 - dem Grade D die folgenden 25 %,
 - dem Grade E die verbleibenden 10 %.
- (4) Das Zeugnis ist von der Vorsitzenden bzw. dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen. Es trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht worden ist.
- (5) Zusätzlich wird in englischer Sprache ein Diploma Supplement mit dem Datum des Zeugnisses ausgestellt. Das Diploma Supplement enthält ergänzende Informationen über das Studium, die mit dem Abschluss erworbenen Qualifikationen sowie die verleihende Hochschule und wird von der Vorsitzenden bzw. von dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet.
- (6) Des Weiteren wird in englischer Sprache eine Datenabschrift (Transcript of Records) über die erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen ausgestellt. Das Transcript of Records enthält die Namen der Module bzw. der Lehrveranstaltungen und deren zeitliche Dauer sowie die lokalen Noten und die Leistungspunkte.

§ 31

Zusatzmodule

Der Prüfling kann sich in weiteren als den vorgeschriebenen Modulen einer Prüfung unterziehen (Zusatzmodule). Es können auch Zusatzmodule aus anderen Studiengängen berücksichtigt werden. Das Ergebnis dieser Prüfungen wird bei der Festsetzung der Gesamtnote nicht berücksichtigt. Die Zusatzmodule werden in das Zeugnis aufgenommen, es sei denn, die Studierende bzw. der Studierende erklärt schriftlich gegenüber dem Prüfungsausschuss, dass sie bzw. er eine Aufnahme der zusätzlichen Prüfungsleistungen in das Zeugnis nicht wünscht.

§ 32

Bachelorurkunde

- (1) Aufgrund der bestandenen Bachelorprüfung erhält der Prüfling eine Bachelorurkunde. Darin wird die Verleihung des Bachelorgrades gemäß § 7 Abs. 2 beurkundet.
- (2) Die Bachelorurkunde trägt das Datum des Zeugnisses (§ 29 Abs. 4). Sie enthält die Angabe des Studiengangs. Die Bachelorurkunde wird vom Rektor der Fachhochschule Dortmund unterschrieben und mit dem Siegel der Fachhochschule versehen.

VIII. Schlussbestimmungen

§ 33

Einsicht in die Prüfungsakten an der FH Dortmund

- (1) Nach Abschluss des Prüfungsverfahrens wird dem Prüfling auf Antrag Einsicht in seine schriftlichen Prüfungsarbeiten, in die darauf bezogenen Gutachten der Prüferinnen bzw. Prüfer und in die Prüfungsprotokolle gewährt.
- (2) Die Einsichtnahme ist binnen eines Monats nach Aushändigung des Prüfungszeugnisses oder des Bescheides über die nicht bestandene Bachelorprüfung bei der Vorsit-

zenden bzw. dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu beantragen. § 32 des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen über die Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gilt entsprechend. Die Vorsitzende bzw. der Vorsitzende bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme sowie die Person, in deren Gegenwart die Einsichtnahme durchgeführt wird.

- (3) Die Einsichtnahme in die Prüfungsunterlagen, die sich auf eine Modulprüfung beziehen, wird dem Prüfling auf Antrag bereits nach Ablegung der das Modul abschließenden Prüfung gestattet.

§ 34

Ungültigkeit von Prüfungen an der FH Dortmund

- (1) Hat der Prüfling bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses nach § 29 Abs. 1 oder des Zeugnisses nach § 28 Abs. 2 Satz 3 bekannt, so kann der Prüfungsausschuss nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung der Prüfling getäuscht hat, entsprechend berichtigen und die Bachelorprüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.
- (2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass der Prüfling hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses nach § 29 Abs. 1 oder des Zeugnisses nach § 28 Abs. 2 Satz 3 bekannt, wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Hat der Prüfling die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen über die Rechtsfolgen.
- (3) Das unrichtige Prüfungszeugnis nach § 29 Abs. 1 oder das Zeugnis nach § 28 Abs. 2 Satz 3 ist einzuziehen und gegebenenfalls neu zu erteilen. Eine Entscheidung nach Absatz 1 und Absatz 2 Satz 2 ist nach Ablauf einer Frist von fünf Jahren nach Ausstellung des Prüfungszeugnisses nach § 29 Abs. 1 oder des Zeugnisses nach § 28 Abs. 2 Satz 3 ausgeschlossen.

§ 35

Widerspruchsverfahren an der FH Dortmund

Über einen Widerspruch gemäß § 68 der Verwaltungsgerichtsordnung entscheidet der Prüfungsausschuss, bei Angriffen gegen die Beurteilung einer Prüfungsleistung auf Grundlage einer einzuholenden Stellungnahme der an der Beurteilung beteiligt gewesenen Personen.

§ 36

Inkrafttreten und Veröffentlichung

- (1) Diese Bachelor-Prüfungsordnung tritt am 1. September 2012 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Bachelor-Prüfungsordnung (BPO) für die Studiengänge International Business an der Fachhochschule Dortmund in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. August 2009 (Amtliche Mitteilungen – Verkündungsblatt – der Fachhochschule Dortmund, 30. Jahrgang, Nr. 45 vom 31.08.2009), zuletzt geändert durch Ordnung vom 28. August 2012 (Amtliche Mitteilungen – Verkündungsblatt – der Fachhochschule Dortmund, 33. Jahrgang, Nr. 52 vom 31.08.2012), außer Kraft.
- (2) Die Bachelor-Prüfungsordnung gemäß Absatz 1 Satz 1 findet auf alle Studierenden Anwendung, die ab Wintersemester 2012/13 ihr Studium in einem der Bachelor-Studiengänge International Business oder International Business Management aufnehmen.

- (3) Auf Studierende, die ihr Studium vor dem Wintersemester 2012/13 in einem der Bachelorstudiengänge International Business an der Fachhochschule Dortmund aufgenommen haben, findet die Bachelor-Prüfungsordnung gemäß Absatz 1 Satz 2 mit folgenden Maßgaben bis zum Ablauf des Sommersemesters 2016 (BA IB 6 Semester) bzw. des Sommersemesters 2017 (BA IB 8 Semester) weiterhin Anwendung.

Die jeweiligen Prüfungen gemäß der Prüfungsordnung nach Satz 1 können im Prüfungszeitraum der nachfolgend aufgeführten Semester letztmalig abgelegt werden (siehe Anlage 7):

- Prüfungen des 1. Fachsemesters im Wintersemester 2013/14,
- Prüfungen des 2. Fachsemesters im Sommersemester 2014,
- Prüfungen des 3. Fachsemesters im Wintersemester 2014/15,
- Prüfungen des 4. Fachsemesters im Sommersemester 2015,
- Prüfungen des 5. Fachsemesters im Wintersemester 2015/16,
- Prüfungen des 6. Fachsemesters im Sommersemester 2016.

Für Studierende des Studiengangs International Business (8 Semester) gilt zusätzlich, dass

- Prüfungen des 7. Fachsemesters im Wintersemester 2016/17,
- Prüfungen des 8. Fachsemesters im Sommersemester 2017

letztmalig abgelegt werden können.

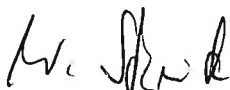
Auf Antrag findet für diese Studierenden die Bachelorprüfungsordnung gemäß Absatz 1 Satz 1 Anwendung.

- (4) Studierende, die ihr Studium in einem höheren Fachsemester aufnehmen sowie Studierende, die einen Antrag gemäß Absatz 3 Satz 3 gestellt haben, haben Anspruch auf ein Prüfungs- und Studienangebot wie die Studienanfängerinnen und Studienanfänger des Wintersemesters 2012/13.
- (5) Auf Studierende, die keinen Antrag gemäß Absatz 3 Satz 3 gestellt haben, ihr Studium im sechssemestrigen Bachelorstudiengang International Business bis zum 31.08.2016 und im achtsemestrigen Bachelorstudiengang International Business bis zum 31.08.2017 nicht abgeschlossen haben, findet dann die Bachelorprüfungsordnung gemäß Absatz 1 Satz 1 Anwendung. Die bisherigen Studien- und Prüfungsleistungen werden von Amts wegen angerechnet.
- (6) Diese Bachelorprüfungsordnung wird in den Amtlichen Mitteilungen – Verkündungsblatt – der Fachhochschule Dortmund veröffentlicht.

Ausgefertigt aufgrund der Beschlüsse des Fachbereichsrats des Fachbereichs Wirtschaft vom 11.07.2012 sowie des Rektorats der Fachhochschule Dortmund vom 10.07.2012.

Dortmund, den 29. August 2012

Der Rektor
der Fachhochschule Dortmund



Prof. Dr. Schwick

Der Dekan des Fachbereichs Wirtschaft
der Fachhochschule Dortmund

In Vertretung



Prof. Dr. Oesterwinter

Allgemeine Erläuterungen zu den Studienverlaufsplänen**Anlage 1.0****Vorkenntnisse:**

Es wird empfohlen, im ersten Semester den **Brückenkurs** in **Mathematik** zu belegen.

Sprachen:

Fremdsprache „Englisch“ ist ab dem 1. Semester Pflicht.

Die Prüfungen in Business English führen zum Endniveau C1.

Es werden insgesamt zwei Fremdsprachen studiert:

- 1) Englisch
- 2) Niederländisch oder Französisch oder Spanisch

Für Sprachanfänger werden zur Einführung regelmäßig Brückenkurse angeboten.

Verwendete Abkürzungen:

ECTS:	Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer System
SWS:	Semesterwochenstunden
Pf:	Pflichtmodul
Wpf:	Wahlpflichtmodul
V:	Vorlesung
Sv:	seminaristische Veranstaltung
S	Seminar
Ü:	Übung
p:	Praktikum/Projekt

Prüfungsnummern:

Die Festlegung der Prüfungsnummern in den Anlagen 1.1 bis 1.4 und 2.0 erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

Studienverlaufsplan B.A. International Business 6 Semester

Anlage 1.1

Module und Modulprüfungen, Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer System (ECTS-Punkte), Zeitpunkte der Modulprüfungen

Überfachgruppe	Modul	Prüfungsnummer	Modulbezeichnung	Form	Art	SWS	ECTS	Semester (SWS / ECTS)														
								1		2		3		4		5		6				
								SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS			
1	Knowledge Base, Skills and Competencies	1	Einführung in die Wirtschaftswissenschaften		Pf	4	5															
			Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	V				2	2,5													
			Einführung in die Volkswirtschaftslehre	V				2	2,5													
		2	Business Skills & Competencies		Pf	5	6															
			Kommunizieren, Recherchieren, Präsentieren	Ü				2	2,5													
			Organisationsgestaltung	Ü				1	1													
			Quantitatives Management mit Excel	Ü						2	2,5											
2	Quantitative Methods	3	Mathematik/Statistik		Pf	8	11															
			Wirtschaftsmathematik	Sv				4	5													
			Wirtschaftsstatistik	Sv				4	6													
3	Basics in Economic and Legal Framework	4	Volkswirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen		Pf	8	10															
			Volkswirtschaftslehre	Sv								4	5									
			Einführung Vertragsrecht	Sv								2	2,5									
			Handels-/Arbeitsrecht	Sv								2	2,5									
4	Business Functions	Fundamentals	Grundlagen der Unternehmensführung		Pf	5	7															
			Unternehmensführung	1 Sv/2 Ü								3	4									
			Grundlagen des strategischen Managements	Sv								2	3									
			General Management (advanced topics)		Pf	6	9															
			Managing Small & Medium Enterprises in a Globalized Economy	Sv																4	6	
			Business Simulation: TOPSIM General Management II	Ü															2	3		
		Externes Rechnungswesen		Pf	4	4,5																
		Buchhaltung	Sv				2	2														
		Jahresabschluss I	Sv	2	2,5																	
		Internes Rechnungswesen & Inv. & Finanz.		Pf	4	5																
		Kosten-, Erlös- u. Ergebnisrechnung	Sv/Ü								2	2,5										
		Investition und Finanzierung	Sv/Ü					2	2,5													
Supply Chain Management & Marketing		Pf	6	8																		
SCM Basics	Sv								2	3												
Marketing Basics	Sv					4	5															
Electives (the Multinational Enterprise)	10	Wahlpflichtmodul I*	Sv	Wpf	8	12					8	12										
	11	Wahlpflichtmodul II*	Sv	Wpf	8	12							8	12								
	12	Wahlpflichtmodul III*	S/p	Wpf	4	6											4	6				

Ausland****

5	Intercultural Competencies	Intercultural Management & Corporate Responsibility	13	Intercultural Management		Pf	4	6													
				Intercultural Management	Sv										2	3					
				Intercultural Relations / Negotiations	Sv										2	3					
		Business Communication and Language Skills	14	Corporate Responsibility		Pf	3	4													
				International Academic Writing	Ü										1	1					
				Corporate Social Responsibility / Business Ethics	Sv										2	3					
	Business Communication and Language Skills	15	English Business Communication I		Pf	4	5														
			Introduction to International Commerce	Sv										2	2,5						
			Introduction to Studying Business	Sv										2	2,5						
		16	English Business Communication II		Pf	4	5														
			Application & Careers	Sv									2	2,5							
			Business Communication Simulation	Sv										2	2,5						
17	International business communication*: WPF I	Sv	Wpf	4	5					4	5										
18	International Business communication: WPF II	Sv	Wpf	6	7,5							4	5	2	2,5						
6	Managing cross border projects	19	Managing Cross Border Projects	p	Pf	4	6														
7	Auslandssemester	20	Auslandssemester		Pf		30												30		
8	Mentoring	21	Mentoring				2			0,5		0,5		0,5					0,5		
9	Thesis & Kolloquium	22	Thesis & Kolloquium				14												14		
	Summe						99	180	23	29,50	23	30,00	22	30,50	21	31,0			30,0	10	29,0

*) siehe Anlage 2

**) Wahlweise können Spanisch & Französisch auch auf Niveau C1 studiert werden. Das Niveau C1 ist verpflichtend, wenn das Auslandssemester im französisch- oder spanischsprachigen Ausland absolviert wird. Das Modul beginnt dann im 1. Semester, siehe Anlage 5.

***) Auslandsstudium für Studierende, die ihr Studium an der Fachhochschule Dortmund beginnen, mind. 24 ECTS aus den Kompetenzbereichen Economic and Legal Framework, Business Functions oder Managing Cross Border Projects. Zur Anerkennung ist nach § 5 Abs. 4 BPO vor Antritt des Auslandsstudiums ein Learning Agreement anzuschließen.

Studienverlaufsplan B.A. International Business Double Degree 8 Semester

Anlage 1.2

Module und Modulprüfungen, Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer System (ECTS-Punkte), Zeitpunkte der Modulprüfungen

Überfachgruppe	Modul	Prüfungsnummer	Modulbezeichnung	Form	Art	SWS	ECTS	Semester (SWS / ECTS)																		
								1		2		3		4		5		6		7		8				
								SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS			
1	Knowledge Base, Skills and Competencies	1	Einführung in die Wirtschaftswissenschaften	V	Pf	4	5																			
			Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	V				2	2,5																	
			Einführung in die Volkswirtschaftslehre	V				2	2,5																	
	2	Business Skills & Competencies	2	Kommunizieren, Recherchieren, Präsentieren	Ü	Pf	5	6																		
				Organisationsgestaltung	Ü				1	1																
Quantitatives Management mit Excel				Ü						2	2,5															
2	Quantitative Methods	3	Mathematik/Statistik		Pf	8	11																			
			Wirtschaftsmathematik	Sv				4	5																	
			Wirtschaftsstatistik	Sv				4	6																	
3	Basics in Economic and Legal Framework	4	Volkswirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen		Pf	8	10																			
			Volkswirtschaftslehre	Sv						4	5															
			Einführung Vertragsrecht	Sv						2	2,5															
			Handels-/Arbeitsrecht	Sv						2	2,5															
4	Business Functions	Fundamentals	Grundlagen der Unternehmensführung		Pf	5	7																			
			Unternehmensführung	1 Sv/2 Ü						3	4															
			Grundlagen des strategischen Managements	Sv						2	3															
			General Management (advanced topics)		Pf	6	9																			
			Managing Small & Medium Enterprises in a Globalized Economy	Sv																						
			Business Simulation: TOPSIM General Management II	Ü																						
	Electives (the Multinational Enterprise)	Fundamentals	Externes Rechnungswesen	Buchhaltung	Sv	Pf	4	4,5	2	2																
				Jahresabschluss I	Sv				2	2,5																
				Internes Rechnungswesen & Inv. & Finanz.					Pf	4	5			2	2,5											
			Kosten-, Erlös- u. Ergebnisrechnung	Sv			2	2,5																		
			Investition und Finanzierung	Sv			2	2,5																		
			SCM & Marketing		Pf	6	8			2	3															
SCM Basics	Sv			4				5																		
Marketing Basics	Sv																									
Wahlpflichtmodule I*	Sv	Wpf	8	12			8	12																		
Wahlpflichtmodule II*	Sv	Wpf	8	12					8	12																
Wahlpflichtmodule III*	S/Ü	Wpf	4	6																4	6					
								1 Auslandsstudiensemester***				1 Auslandsstudiensemester***				1 Praxissemester****										

5	Intercultural Competencies	Intercultural Management & Corporate Responsibility	13	Intercultural Management		Pf	4	6															
				Intercultural Management	Sv												2	3					
				Intercultural Relations / Negotiations	Sv												2	3					
			14	Corporate Responsibility		Pf	3	4															
				International Academic Writing	Ü												1	1					
				Corporate Social Responsibility / Business Ethics	Sv												2	3					
		15	Business Communication and Language Skills	English Business Communication I		Pf	4	5															
				Introduction to International Commerce	Sv												2	2,5					
				Introduction to Studying Business	Sv												2	2,5					
				16	English Business Communication II		Pf	4	5														
					Application & Careers	Sv												2	2,5				
					Business Communication Simulation	Sv												2	2,5				
	17	International Business Communication*: WPF I		Wpf	4	5																	
		Español de los Negocios / Français des Affaires	Sv												2	2,5	2	2,5					
		Zakelijk Nederlands	Sv													4	5						
	18	International Business Communication: WPF II	Sv	Wpf	6	7,5										4	5	2	2,5				
	6	Managing Cross Border Projects	19	Managing Cross Border Projects	p	Pf	4	6											4	6			
	7	Auslands-/ Praxissemester	20	Auslandssemester		Pf		60											30	30			
21			Praxissemester (inklusive Report)		Pf		29,5												29,5				
8	Mentoring	22	Mentoring				2,5		0,5		0,5		0,5		0,5				0,5				
9	Thesis & Kolloquium	23	Thesis & Kolloquium				14												14				
Summe Französisch/Spanisch							99	240,0	25	32,0	21	27,5											
Summe Niederländisch							99	240,0	23	29,5	23	30,0		22	30,5	21	31,0	0	30,0	30,0	30,0	10	29,0

- *) siehe Anlage 2
- ***) Wahlweise können Spanisch & Französisch auch auf Niveau B2 studiert werden. Das Modul beginnt dann im 2. Semester, siehe Anlage 5. Allerdings ist das Niveau C1 verpflichtend, wenn das Auslandssemester im französisch- oder spanischsprachigen Ausland absolviert wird.
- ****) Für Studierende die ihr Studium an der Fachhochschule Dortmund beginnen: Fächerauswahl erfolgt gemäß Vereinbarung mit der Partnerhochschule. Zur Anerkennung ist nach § 5 Abs. 4 BPO vor Antritt des Auslandsstudiums ein Learning Agreement anzuschließen.
- *****) Das Praxissemester kann auch im 5. oder 6. Semester erfolgen. Näheres wird nach § 21 Abs. 4 BPO in der Ordnung über das Praxissemester geregelt.

Studienverlaufsplan B.A. International Business Management

Anlage 1.3

Module und Modulprüfungen, Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer System (ECTS-Punkte), Zeitpunkte der Modulprüfungen

	Überfachgruppe	Modul	Prüfungsnummer	Modulbezeichnung	Form	Art	SWS	ECTS	Semester (SWS / ECTS)																				
									1		2		3		4		5		6		7		8						
									SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS					
1	Knowledge Base, Skills and Competencies	1		Einführung in die Wirtschaftswissenschaften		Pf	4	5																					
				Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	V					2	2,5																		
				Einführung in die Volkswirtschaftslehre	V					2	2,5																		
		2		Business Skills & Competencies		Pf	5	6																					
				Kommunizieren, Recherchieren, Präsentieren	Ü					2	2,5																		
				Organisationsgestaltung	Ü					1	1																		
		Quantitatives Management mit Excel	Ü				2	2,5																					
2	Quantitative Methods	3		Wirtschaftsmathematik	Sv	Pf	4	5	4	5																			
				Statistik																									
		4		Wirtschaftsstatistik	Sv	Pf	8	11	4	6																			
				Quantitative Methoden	Sv							4	5																
3	Basics in Economic Framework	5		Volkswirtschaftslehre	Sv	Pf	4	5					4	5															
4	Business Functions	6		Grundlagen der Unternehmensführung		Pf	5	7																					
				Unternehmensführung	1 Sv/2 Ü						3	4																	
				Grundlagen des strategischen Managements	Sv						2	3																	
		7		General Management (advanced topics)		Pf	6	9																					
				Managing Small & Medium Enterprises in a Globalized Economy	Sv																								
			Business Simulation: TOPSIM General Management II	Ü																									
		8		Externes Rechnungswesen		Pf	4	4,5																					
				Buchhaltung	Sv					2	2																		
			Jahresabschluss I	Sv			2	2,5																					
		9		Internes Rechnungswesen & Inv. & Finanz.		Pf	4	5																					
			Kosten-, Erlös- u. Ergebnisrechnung	Sv					2	2,5																			
		Investition und Finanzierung	Sv			2	2,5																						
	10		Supply Chain Management & Marketing		Pf	6	8																						
		SCM Basics	Sv					2	3																				
	Marketing Basics	Sv			4	5																							
	Electives (the Multinational Enterprise)	11		Wahlpflichtmodule I*	Sv	Wpf	8	12					8	12															
		12		Wahlpflichtmodule II*	Sv	Wpf	8	12						8	12														
		13		Wahlpflichtmodule III*	S/p	Wpf	4	6																					

1 Auslandsstudiensemester***

1 Auslandsstudiensemester***

1 Praxissemester****

4 6

Anlage 1.4

(Teil-)Module mit besonderen Zulassungsvoraussetzungen gemäß § 16 Abs. 1 Satz 8

Pflichtmodule Bereich International Business	Besondere Zulassungsvoraussetzungen gemäß § 16 Abs. 1 Satz 8	Prüfungs- nummer	ECTS
Volkswirtschaftslehre	Das Teilmodul "Einführung in die VWL" muss bestanden sein		
Handels-/Arbeitsrecht	Mind. 1 Prüfungsversuch im Teilmodul „Einführung in das Vertragsrecht“		
Unternehmensführung	Das Modul "Externes Rechnungswesen" muss bestanden sein		
Grundlagen des Strategischen Managements	Das Teilmodul "Unternehmensführung muss bestanden sein		
Managing Small and Medium Enterprises in a Globalized Economy - Case Studies	Das Modul "Grundlagen der Unternehmensführung" muss bestanden sein		
Business Simulation; TOPSIM	Die Module "Grundlagen der Unternehmensführung", "externes Rechnungswesen" sowie "internes Rechnungswesen & Inv. & Finanz." müssen bestanden sein		
Compétence Interculturelle	Französischveranstaltungen der Studiensemester 1-3 müssen bestanden sein		
Competencia intercultural	Spanischveranstaltungen der Studiensemester 1-3 müssen bestanden sein		

Wahlpflichtmodule Bereich International Business	Besondere Zulassungsvoraussetzungen gemäß § 16 Abs. 1 Satz 8	Prüfungs- nummer	ECTS
Intensivierungsbereich Accounting & Controlling			
Accounting	Das Modul 7 "Externes Rechnungswesen" muss bestanden sein		
Jahresabschluss II			
International Accounting (IFRS)			
Intensivierungsbereich Organization & Human Resource Management			
Organization			
Shaping Organizational Design	Das Teilmodul "Einführung in die BWL" sowie die Module 2, 4, 6 & 9 müssen bestanden sein		
Project Management			
Intensivierungsbereich International Law & Taxation			
International Law	Die Klausur des Teilmoduls "Handels/Arbeitsrecht" muss bestanden sein		
Internationales Wirtschaftsrecht I			
Internationales Wirtschaftsrecht II			

Wahlpflichtmodule Bereich International Business	Besondere Zulassungsvoraussetzungen gemäß § 16 Abs. 1 Satz 8	Prüfungs- nummer	ECTS
<i>Marketing Advanced</i>	Das Teilmodul "Marketing Basics" muss bestanden sein		
Global Marketing			
Competitive Marketing			
<i>Applications</i>	Das Teilmodul "Marketing Basics" muss bestanden sein		
Services Marketing			
Applied Marketing			
Intensivierungsbereich Global Integrated Supply Chain			
<i>Supply Chain Management</i>	Das Teilmodul "SCM" muss bestanden sein		
Global Sourcing / International Procurement			
Global Integrated Logistics			
<i>Operations Management</i>	Die Module "Quantitative Methoden" & "SCM & Marketing" müssen bestanden sein; IBM Studierende müssen zusätzlich noch das Modul "Quantitative Methoden" bestehen		
Production and Operations Management			
Innovation Management			
Intensivierungsbereich Principles of International Markets**			
<i>Global Management</i>	Die Teilmodule "Grundlagen des strat. Managements", "Externes Rechnungswesen" und "Internes Rechnungswesen & Investition und Finanzierung" müssen bestanden sein		
International Management			
Value Based Management & Portfolio Analysis			
Management Seminars & Projects*			

*) Veranstaltungen aus dem Modul "Management Seminars & Projects" können in Abstimmung mit der Studiengangsleitung International Business auch in das 4. Semester vorgezogen werden und Veranstaltungen aus dem verbleibenden Wahlpflichtbereich kompensieren.

***) IBM: mind. 18 ECTS aus Business Intelligence & Principles of International Markets

Anlage 2.0

Electives – Wahlpflichtmodule B.A. International Business

Angebot in Semester	WPF	Wahlpflichtmodulkatalog Bereich International Business	Prüfungsnummer	ECTS
		Intensivierungsbereich Accounting & Controlling		
3	I	Accounting		6
4	II	Controlling		6
		Intensivierungsbereich Organization & Human Resource Management		
3	I	Organization		6
3	I	HRM		6
		Intensivierungsbereich Risk & Finance		
3	I	Finance		6
4	II	Managing Risk		6
		Intensivierungsbereich International Law & Taxation		
4	II	International Law		6
4	II	Taxation		6
		Intensivierungsbereich Marketing Advanced		
3	I	Marketing Advanced		6
4	II	Applications		6
		Intensivierungsbereich Global Integrated Supply Chain		
3	I	Supply Chain Management		6
4	II	Operations Management		6
		Intensivierungsbereich Business Intelligence (Systems and Approaches)**		
4	II	Business Information Systems		6
3	I	Business Analytics		6
		Intensivierungsbereich Principles of International Markets**		
3	I	Global Management		6
4	II	International Economics		6
6 o. 8	III	Management Seminars & Projects*		6

*) Veranstaltungen aus dem Modul "Management Seminars & Projects" können in Abstimmung mit der Studiengangsleitung International Business auch in das 4. Semester vorgezogen werden und Veranstaltungen aus dem verbleibenden Wahlpflichtbereich kompensieren

***) IBM: mind. 18 ECTS aus Business Intelligence & Principles of International Markets

Anlage 2.1

Profilbildung im Wahlpflichtmodulbereich

Profil	Wahlpflichtmodule	
	3. Semester	4. Semester
Marketing	Marketing Advanced	Marketing Applied
	Business Analytics	Operations Management
SCM/Logistics	Supply Chain Management	Operations Management
	Organization	International Economics
Finance	Finance	Managing Risk
	Accounting	Taxation
Accounting/Controlling	Accounting	Controlling
	Organization	Business Information Systems
General Management	Global Management	International Law
	Human Resource Management	Managing Risk
International Markets	Global Management	International Economics
	Business Analytics	International Law

Anlage 2.2

International Business Communication – WPF Sprachen

WPF	Niveau B2	Semester (SWS / ECTS)							
		1		2		3		4	
		SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS
	Zakelijk Nederlands								
I	Inleiding Nederlandse Zakentaal en -cultuur			4	5				
II	Voortzetting Nederlandse Zakentaal en -cultuur					4	5		
	Nederlands in Bedrijf							2	2,5
	Español Comercial								
I	El mundo laboral de España			4	5				
II	El mundo empresarial español					4	5		
	Comercio y publicidad en el mundo hispano							2	2,5
	Français Commercial								
I	Travailler en France			4	5				
II	Conquérir des marchés & Communication commercial					4	5		
	Innovation et durabilité							2	2,5

WPF	Niveau C1*	Semester (SWS / ECTS)							
		1		2		3		4	
		SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS
	Español de los Negocios								
I	La globalización de las empresas - La publicidad institucional	2	2,5						
	Montar una franquicia - Regionalismo y estado nacional			2	2,5				
II	La empresa social - El mercado energético en la UE - La Bolsa - Negociar					4	5		
	El desarrollo sostenible - España y las Américas							2	2,5
	Français des Affaires								
I	La mondialisation des entreprises - La publicité institutionnelle	2	2,5						
	Créer une franchise - L'aménagement du territoire français			2	2,5				
II	L'entreprise sociale - Le marché de l'énergie en UE - La Bourse - Négocier					4	5		
	Le développement durable - La France et l'Allemagne							2	2,5

*) Das Niveau C1 ist verpflichtend, wenn das Auslandssemester an einer im französisch- oder spanischsprachigen Ausland befindlichen Partnerhochschule absolviert wird.

Anlage 3.0

Studienverlaufsplan des B.A. International Business Double Degree – 8 Semester

Für Studierende, die ihr Studium an der FH Dortmund beginnen und ab dem sechsten Semester an einer Partnerhochschule fortsetzen*

	Competencies	Modulbezeichnung	Art	Semester (Prüfungszeitpunkte)															
				1		2		3		4		5		6		7		8	
				SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS
1	Fundamentals	Seminar Work	Pf	Analog zum Studienverlaufsplan B.A. IB DD 08															
2	Electives: Business Functions	10 ECTS aus dem Wahlpflichtmodulkatalog der Intensivierungsbereiche des B.A. Betriebswirtschaft**	Wpf																
		18 ECTS aus den Wahlpflichtmodulen des Bachelorstudiengangs International Business***	Wpf																
	Summe:									19	29		30		30		30		

*) siehe Legende & Erläuterungen in Anlage 1.0
 **) nach Klärung der Zulassungsvoraussetzungen mit der Studiengangsleitung IB
 ***) mehrsprachig
 ****) Auslandsstudium für Dortmunder Studierende: gemäß Vereinbarung mit der Partnerhochschule

Anlage 4.0

Studienverlaufsplan des B.A. International Business Double Degree – Incoming Students

Für Studierende, die ihr Studium an einer der ausländischen Partnerhochschulen beginnen:
 Deutscher Studienverlauf/German Track*

	Competencies	Modulbezeichnung	Art	WS		SS	
				ausländisches Semester			
				5		6	
				SWS	ECTS	SWS	ECTS
1	Electives: Global Business Relations	12 ECTS aus den WPF "Principles of International Markets" & "Managements Seminars and Projects" des B.A. IB****	Wpf	4	6	4	6
2	Global Business Framework	Vertragsrecht und Handels- und Arbeitsrecht	Pf	2	2,5	2	2,5
3	Electives: Business functions	5 ECTS aus folgenden Pflichtveranstaltungen des B.A. Betriebswirtschaft: Marketing, Supply Chain Management, Wirtschaftsinformatik I, Jahresabschluss I & Rechnungswesen I***	Wpf	4	5		
		20 ECTS aus dem Wahlpflichtmodulkatalog der Intensivierungsbereiche des B.A. Betriebswirtschaft**	Wpf	6	10	6	10
4	Interacting across cultures	Deutschlandstudien	Pf	2	2,5	2	2,5
		Deutschland: Wirtschaftsstandort und ökonomische Integration	Pf	2	2	2	2
		Intercultural Relations/Negotiations****	Pf			2	3
5	Solving complex Problems	Managing cross border projects*****	Pf			4	6
	Summe:			20	28,0	22	32,0
	SWS: 42						
	ECTS: 60						

*) siehe Legende und Erläuterungen in Anlage 1.0
 **) Programm des B.A. Betriebswirtschaft siehe Anlage 2.3
 ***) in Absprache mit der jeweiligen Partnerhochschule und in Abhängigkeit von den von der Studiengangsleitung IB evaluierten Vorkenntnissen der Studierenden
 ****) mehrsprachig
 *****) englischsprachig

Anlage 4.1

Curriculum for B.A. International Business Double Degree – Incoming Students

For Students who start their Studies at one of the partner-universities): English Track *

	Competencies	Name of the Module	Type	WS		SS	
				Semester abroad			
				5		6	
			SWS	ECTS	SWS	ECTS	
1	Electives: Business functions	36 ECTS from the Electives B.A. International Business **	Wpf	12	18	12	18
2	Interacting across cultures	German communication skills	Pf	8	10		
		Deutschlandstudien für Sprachbeginner	Pf			4	5
		Intercultural Relations/Negotiations ***	Pf			2	3
3	Solving complex Problems	Managing cross border projects ***	Pf			4	6
	Summe:			20	28	22	32
	SWS: 42 ECTS: 60						

*) see key & explanations in attachment 1.0

**) multilingual

***) english

Anlage 5.0

Wahlpflichtmodule B.A. Betriebswirtschaft

Für Studierende, die ihr Studium an einer ausländischen Partnerhochschule beginnen, und für Studierende, die ihr Studium an der FH Dortmund beginnen und ab dem sechsten Semester an einer Partnerhochschule fortsetzen

Wahlpflichtmodulkatalog 1 Bereich Betriebswirtschaftslehre	Prüfungs- nummer	SWS	ECTS
Intensivierungsbereich Controlling und Kostenmanagement	90700		
Wahlpflichtmodul Controlling	90701	6	10
Wahlpflichtmodul Internes Rechnungswesen/Kostenmanagement	90702	6	10
Intensivierungsbereich Externes Rechnungswesen	90710		
Wahlpflichtmodul Internationale Rechnungslegung	90711	6	10
Wahlpflichtmodul Konzernabschluss und JA-Analyse	90712	6	10
Intensivierungsbereich Finanzwirtschaft	90720		
Wahlpflichtmodul Corporate Finance	90721	6	10
Wahlpflichtmodul Investements	90722	6	10
Intensivierungsbereich Marketing	90730		
Wahlpflichtmodul Strategisches Marketingmanagement	90731	6	10
Wahlpflichtmodul Operatives Marketingmanagement	90732	6	10
Intensivierungsbereich Unternehmensführung	90740		
Wahlpflichtmodul Unternehmensführung	90741	6	10
Wahlpflichtmodul Human Resource Management	90742	6	10
Intensivierungsbereich Supply Chain Management	90750		
Wahlpflichtmodul Beschaffung und Produktion	90751	6	10
Wahlpflichtmodul Logistikmanagement	90752	6	10
Intensivierungsbereich Unternehmensbesteuerung	90760		
Wahlpflichtmodul Steuerbilanzpolitik und Steuerberatung	90761	6	10
Wahlpflichtmodul Steuerplanung im Unternehmen	90762	6	10

Wahlpflichtmodulkatalog 2 Bereich Rahmenbedingungen der Betriebswirtschaftslehre (Angebot jährlich)	Prüfungs- nummer	SWS	ECTS
Arbeitsrechtsmanagement	90780	6	10
Statistische Analysemethoden	90781	6	10
IT-gestützte BWL	90782	6	10
Marktwirtschaftliches Unternehmensumfeld	90783	6	10
Internationale Wirtschaftsbeziehungen	90784	6	10
Qualitätsmanagement	90785	6	10

Wahlpflichtmodulkatalog 3 Ergänzende Intensivierungsbereiche (Angebot wird durch Aushänge bekannt gegeben)	Prüfungs- nummer	SWS	ECTS
"Aktuelles Thema"	90800	6	10
Vorbereitung auf die Zertifizierung in einem berufsqualifizierten ERP System	90801	6	10
Projektmanagement	90802	6	10
International Management (englischsprachig)	90804	6	10
Spezielle Fragen der Unternehmensführung	90805	6	10

Anlage 6.0

Partnerhochschulen für den Doppelabschluss im Bachelorstudiengang International Business (8 Semester)

Diese Übersicht entspricht dem Stand 1.9.2012. Veränderungen werden aktuell im Modulhandbuch sowie auf den Internetseiten des Fachbereichs Wirtschaft dokumentiert. Den Studierenden wird ein Doppelabschluss an einer der Partnerhochschulen ermöglicht. Es besteht jedoch kein Rechtsanspruch auf ein Studium an einer bestimmten Hochschule (siehe auch § 5 Abs. 1, letzter Satz).

Variante/ Anlage	Name der Hochschule	Ort	Land	Abschluss/Hochschulgrad
1.2	University of Southern Queensland	Toowoomba	Australien	Bachelor of Business Administration
1.2	EPSCI École de Management international, Cergy-Pontoise	Cergy-Pontoise	Frankreich	Diplôme de Management International de l'EPSCI
1.2	Groupe Sup de Co La Rochelle, IECG, La Rochelle	La Rochelle	Frankreich	Bachelor Européen de Commerce et de Gestion
1.2	Universidad de Guanajuato	Mexiko	Mexiko	Licenciatura en Comercio Internacional
1.2	ESIC Business & Marketing School, Madrid	Madrid / Valencia	Spanien	Titulación Superior en Marketing y Gestión Comercial
1.2	University of ESAN	Lima	Peru	1. Bachiller en Administración y Marketing 2. Bachiller en Administración y Finanzas
3.0	University of Abertay Dundee	Dundee	Großbritannien	BA (Hons) in European Business Management (ggf. mit einem den gewählten Schwerpunkt kennzeichnenden Zusatz)
1.3	<i>Dogus Üniversitesi*</i>	<i>Istanbul</i>	<i>Türkei</i>	<i>Business Administration</i>
1.3	<i>Transilvania Business School, Universitatea Babes-Bolyai*</i>	<i>Cluj</i>	<i>Rumänien</i>	<i>Licensed in Business Administration</i>

* In Vorbereitung

Anlage 6.1

Partnerhochschulen für den Bachelorstudiengang International Business Management (8 Semester)

Diese Übersicht entspricht dem Stand 1.9.2012. Veränderungen werden aktuell im Modulhandbuch sowie auf den Internetseiten des Fachbereichs Wirtschaft dokumentiert. Den Studierenden wird ein Studium an einer der Partnerhochschulen ermöglicht. Es besteht jedoch kein Rechtsanspruch auf ein Studium an einer bestimmten Hochschule (siehe auch § 5 Abs. 1, letzter Satz).

Variante/ Anlage	Name der Hochschule	Ort	Land
1.3	University of Plymouth	Plymouth	Großbritannien
1.3	Guangdong University of Foreign Studies	Guangzhou	China
1.3	<i>University of Southern Queensland*</i>	<i>Toowoomba</i>	<i>Australien</i>
1.3	<i>EPSCI École de Management international, Cergy-Pontoise*</i>	<i>Cergy-Pontoise</i>	<i>Frankreich</i>
1.3	<i>Groupe Sup de Co La Rochelle, IECG, La Rochelle*</i>	<i>La Rochelle</i>	<i>Frankreich</i>
1.3	<i>The Coggin College of Business, University of North Florida*</i>	<i>Jacksonville</i>	<i>USA</i>
1.3	<i>ESIC Business & Marketing School, Madrid*</i>	<i>Madrid / Valencia</i>	<i>Spanien</i>
1.3	<i>University of ESAN*</i>	<i>Lima</i>	<i>Peru</i>
1.3	<i>Amsterdam University of Applied Sciences*</i>	<i>Amsterdam</i>	<i>Niederlande</i>
1.3	<i>Christchurch Polytechnic Institute of Technology*</i>	<i>Christchurch</i>	<i>Neuseeland</i>
1.3	<i>Dublin Business School*</i>	<i>Dublin</i>	<i>Irland</i>
1.3	<i>Dogus Üniversitesi*</i>	<i>Istanbul</i>	<i>Türkei</i>
1.3	<i>Transilvania Business School, Universitatea Babes-Bolyai*</i>	<i>Cluj</i>	<i>Rumänien</i>

* In Vorbereitung

Weitere Kooperationen befinden sich im Aufbau bzw. in Überprüfung. Neue Kooperationen können der Studiengangsleitung formlos vorgeschlagen werden. Die Studiengangsleitung wird die Vorschläge eingehend prüfen und bei positiver Entscheidung in die Liste der Kooperationspartner aufnehmen.

Auslaufplanung für die Bereitstellung des plangemäßen Lehr- und Prüfungsangebot im Bachelorstudiengang

International Business (6 Semester) für Studierende, die vor dem Wintersemester 2012/13 das Studium begonnen haben Anlage 7.0

Information für die Studierenden

Sem	Modulnr	Modulbezeichnung	1. Sem		2. Sem.		3. Sem		4. Sem		5. Sem		6. Sem		7. Sem	8. Sem	9. Sem	10. Sem	
			WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16							
1	93010	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	LV/P		LV/P						P								
	93090	Wirtschaftsmathematik	LV/P		LV/P						P								
	93100	Wirtschaftsstatistik	LV/P		LV/P						P								
	93110	Wirtschaftsinformatik	LV/P		LV/P						P								
	93120	Business English I	LV/P		ÄQ/P						P								
2	93020.1	Marketing basics		LV/P		LV/P					P								
	93020.2	SCM Basics		LV/P		ÄQ/P					P								
	93090.1	Investition und Finanzierung		LV/P		ÄQ/P					P								
	93040	Jahresabschluss		LV/P		ÄQ/P					P								
	93070.1	Volkswirtschaftliche Grundlagen		LV/P		ÄQ/P					P								
	93080	Wirtschaftsrecht		LV/P		LV/P					P								
	93130	Business English II		LV/P		ÄQ/P					P								
	93161	Zakelijk Nederlands I		LV/P		ÄQ/P					P								
	93162	Français Commercial I		LV/P		ÄQ/P					P								
93163	Español Commercial I		LV/P		ÄQ/P					P									
3	93090.2	Steuern			LV/P		ÄQ/P				P								
	93050	Kosten-, Erlös und Ergebnisrechnung			LV/P		ÄQ/P				P								
	93060	Unternehmensführung			LV/P		ÄQ/P				P								
	93070.2	Marktwirtschaftliches Unternehmensumfeld			LV/P		ÄQ/P				P								
	93140	Business English III			LV/P		ÄQ/P				P								
	93171	Zakelijk Nederlands II			LV/P		ÄQ/P				P								
	93172	Français Commercial II			LV/P		ÄQ/P				P								
	93173	Español Commercial II			LV/P		ÄQ/P				P								
93220	Internationales Wirtschaftsrecht			LV/P		LV/P				P									
4	93150	Intercultural Relations/Business Ethics				LV/P		ÄQ/P							P				
	93181	Zakelijk Nederlands III				LV/P		ÄQ/P							P				
	93182	Français Commercial III				LV/P		ÄQ/P							P				
	93183	Español Commercial III				LV/P		ÄQ/P							P				
	93190	Management Projects I				LV/P		ÄQ/P							P				
	93210	Global Business				LV/P		ÄQ/P							P				
	93230	International Management				LV/P		LV/P							P				
	93250	International Marketing				LV/P		LV/P							P				
5		Auslandssemester																	
6	93200	Management Projects II													LV/P			LV/P	
	93240	Strategic Management													LV/P			LV/P	
	103	Thesis und Kolloquium																P	

Ende der Regelstudienzeit für International Business 6 Semester (10.07.2014)

Aufhebung des Studiengangs (10.07.2016)

ÄQ = Äquivalente Lehrveranstaltung

LV = Reguläre Lehrveranstaltung

P = Prüfung

Auslaufplanung für die Bereitstellung des plangemäßen Lehr- und Prüfungsangebot im Bachelorstudiengang

International Business (8 Semester) für Studierende, die vor dem Wintersemester 2012/13 das Studium begonnen haben Anlage 7.1

Information für die Studierenden

Sem	Modulnr	Modulbezeichnung	1. Sem	2. Sem.	3. Sem	4. Sem	5. Sem	6. Sem	7. Sem	8. Sem	9. Sem	10. Sem	11. Sem	12. Sem	
			WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15					WS 15/16
1	93010	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	LV/P		LV/P		P								
	93090	Wirtschaftsmathematik	LV/P		LV/P		P								
	93100	Wirtschaftsstatistik	LV/P		LV/P		P								
	93110	Wirtschaftsinformatik	LV/P		LV/P		P								
	93162.1.2	Français des Affaires I*	LV/P		ÄQ/P		P								
	93163.1.2	Español de los Negocios I*	LV/P		ÄQ/P		P								
	93120	Business English I	LV/P		ÄQ/P		P								
2	93020.1	Marketing basics		LV/P		LV/P		P							
	93020.2	SCM Basics		LV/P		ÄQ/P		P							
	93090.1	Investition und Finanzierung		LV/P		ÄQ/P		P							
	93040	Jahresabschluss		LV/P		ÄQ/P		P							
	93070.1	Volkswirtschaftliche Grundlagen		LV/P		ÄQ/P		P							
	93080	Wirtschaftsrecht		LV/P		LV/P		P							
	93130	Business English II		LV/P		ÄQ/P		P							
	93162.1.2	Français des Affaires I*		LV/P		ÄQ/P		P							
	93163.1.2	Español de los Negocios I*		LV/P		ÄQ/P		P							
	93161	Zakelijk Nederlands I		LV/P		ÄQ/P		P							
93162	Français Commercial I		LV/P		ÄQ/P		P								
93163	Espanol Comercial I		LV/P		ÄQ/P		P								
3	93090.2	Steuern			LV/P		ÄQ/P		P						
	93050	Kosten-, Erlös und Ergebnisrechnung			LV/P		ÄQ/P		P						
	93060	Unternehmensführung			LV/P		ÄQ/P		P						
	93070.2	Marktwirtschaftliches Unternehmensumfeld			LV/P		ÄQ/P		P						
	93140	Business English III			LV/P		ÄQ/P		P						
	931720	Français des Affaires II*			LV/P		ÄQ/P		P						
	931730	Español de los Negocios II*			LV/P		ÄQ/P		P						
	93171	Zakelijk Nederlands II			LV/P		ÄQ/P		P						
	93172	Français Commercial II			LV/P		ÄQ/P		P						
	93173	Espanol Comercial II			LV/P		ÄQ/P		P						
93220	Internationales Wirtschaftsrecht			LV/P		LV/P		P							
4	93150	Intercultural Relations/Business Ethics				LV/P		ÄQ/P		P					
	93181	Zakelijk Nederlands III				LV/P		ÄQ/P		P					
	93182	Français Commercial III				LV/P		ÄQ/P		P					
	93183	Espanol Comercial III				LV/P		ÄQ/P		P					
	931820	Français des Affaires III*				LV/P		ÄQ/P		P					
	931830	Español de los Negocios III*				LV/P		ÄQ/P		P					
	93190	Management Projects I				LV/P		ÄQ/P		P					
	93210	Global Business				LV/P		ÄQ/P		P					
	93230	International Management				LV/P		LV/P		P					
93250	International Marketing				LV/P		LV/P		P						
5,6,7		2 Auslandssemester + 1 Praxissemester													
8	93200	Management Projects II								LV/P		LV/P		P	
	93240	Strategic Management								LV/P		LV/P		P	
	103	Thesis und Kolloquium								P		P		P	

Ende der Regelstudienzeit für International Business 8 Semester (10.07.2015)

Aufhebung des Studiengangs (10.07.2017)

ÄQ = Äquivalente Lehrveranstaltung

LV = Reguläre Lehrveranstaltung

P = Prüfung

Auslaufplanung für die Bereitstellung des plangemäßen Lehr- und Prüfungsangebot im Bachelorstudiengang International Business (8 Semester) für Studierende, die vor dem Wintersemester 2012/13 das Studium begonnen haben und ab dem sechsten Semester an einer Partnerhochschule fortsetzen (mit Doppelabschluss)

Anlage 7.2

Information für die Studierenden

Sem	Modulnr	Modulbezeichnung	1. Sem	2. Sem.	3. Sem	4. Sem	5. Sem	6. Sem	7. Sem	8. Sem	9. Sem	10. Sem	11. Sem	12. Sem
			WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15				
1	93010	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	LV/P		LV/P		P							
	93090	Wirtschaftsmathematik	LV/P		LV/P		P							
	93100	Wirtschaftsstatistik	LV/P		LV/P		P							
	93110	Wirtschaftsinformatik	LV/P		LV/P		P							
	93120	Business English I	LV/P		ÄQ/P		P							
2	93020.1	Marketing basics		LV/P		LV/P		P						
	93020.2	SCM Basics		LV/P		ÄQ/P		P						
	93090.1	Investition und Finanzierung		LV/P		ÄQ/P		P						
	93040	Jahresabschluss		LV/P		ÄQ/P		P						
	93070.1	Volkswirtschaftliche Grundlagen		LV/P		ÄQ/P		P						
	93080	Wirtschaftsrecht		LV/P		LV/P		P						
	93130	Business English II		LV/P		ÄQ/P		P						
	93161	Zakelijk Nederlands I		LV/P		ÄQ/P		P						
	93162	Français Commercial I		LV/P		ÄQ/P		P						
	93163	Español Comercial I		LV/P		ÄQ/P		P						
3	93090.2	Steuern			LV/P		ÄQ/P		P					
	93050	Kosten-, Erlös und Ergebnisrechnung			LV/P		ÄQ/P		P					
	93060	Unternehmensführung			LV/P		ÄQ/P		P					
	93070.2	Marktwirtschaftliches Unternehmensumfeld			LV/P		ÄQ/P		P					
	93140	Business Egnlish III			LV/P		ÄQ/P		P					
	93171	Zakelijk Nederlands II			LV/P		ÄQ/P		P					
	93172	Français Commercial II			LV/P		ÄQ/P		P					
	93173	Español Comercial II			LV/P		ÄQ/P		P					
93220	Internationales Wirtschaftsrecht			LV/P		LV/P		P						
4	93150	Intercultural Relations/Business Ethics				LV/P		ÄQ/P		P				
	93181	Zakelijk Nederlands III				LV/P		ÄQ/P		P				
	93182	Français Commercial III				LV/P		ÄQ/P		P				
	93183	Español Comercial III				LV/P		ÄQ/P		P				
	93190	Management Projects I				LV/P		ÄQ/P		P				
	93210	Global Business				LV/P		ÄQ/P		P				
	93230	International Management				LV/P		LV/P		P				
93250	International Marketing				LV/P		LV/P		P					
5	93200	Management Projects II					LV/P		LV/P		P			
	93240	Strategic Management					LV/P		LV/P		P			
	93280	12 ECTS aus den Intensivierungsbereichen von BA BW					LV/P		LV/P		P			
	93290	Elective					LV/P		ÄQ/P		P			
6,7,8		1 Praxissemester + 2 Auslandssemester inklusive Thesis												

Ende der Regelstudienzeit für International Business 8 Semester (10.07.2015)

Aufhebung des Studiengangs (10.07.2017)